

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung bestudet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit a g.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 65

Samstag, 31. Mai 1902.

41. Jahrgang

Die Katastrophe von St. Leonhard.

Den heutigen Leitersatz über die neuesten Ergebnisse der Bücherprüfung mußten wir, als derselbe bereits im Drucke war, wieder herausheben, da wir um 3/5 Uhr nachmittags folgende Zuschrift erhielten:

An die

löbl. Druckerei Leopold Kralik in Marburg.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Artikels VIII des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 R.-G.-Bl. Nr. 8 pro 1863, theile ich mit, daß in Angelegenheit der **Vorschusskasse in St. Leonhard** strafger. Erhebungen im Zuge sind.

Marburg, am 31. Mai 1902.

Der k. l. Staatsanwalt:
Dr. Nemanic.

Infolge dieser Zuschrift mußten wir im letzten Augenblicke nicht bloß den Leitersatz, sondern auch einen zweiten längeren Aufsatz, der sich mit dem Falle St. Leonhard beschäftigte, herausheben. Wir können daher über die Spar- und Vorschusskasse St. Leonhard vorläufig nichts mehr berichten.

Ein Vorschlag zu „Vorschriften über den Handel mit Milch in der Stadt Marburg“.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ein Antrag über Erneuerung der hiesigen Marktordnung eingebracht, für die nächste ist ein solcher auf die Erlassung von Vorschriften, die Regelung des Milchhandels betreffend, geplant. Bei dem hohen Interesse, welches dieser Gegenstand für die Bewohner unserer Stadt hat, sollen diese Vorschläge hiemit der Öffentlichkeit übergeben werden, um die über den einen oder anderen Punkt allfällig entstehenden Meinungsunterschiede kennen zu lernen. Die im Punkte 7 erwähnten Durchführungsbestimmungen werden demnächst ausgearbeitet werden.

1. Fortsetzung.

In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten

Bis gestern hatte er unter dieser Ungewißheit allerdings nicht allzu schwer gelitten. Wenn er sie nur in ihrer berückenden Schönheit vor sich sehen, wenn er nur dem Klange ihrer süßen Stimme lauschen durfte, waren für den Augenblick alle seine Wünsche gestillt. Seit dem Erscheinen des eleganten Fremden aber war eine neue, bisher ungekannnte Empfindung über ihn gekommen, die Empfindung einer glühenden, bohrenden Eifersucht, die seine Phantasie mit den grausamsten Vorstellungen erfüllte und einen tollen, unausführbaren Plan nach dem anderen in seinem Gehirn entstehen ließ.

Namentlich jetzt, nachdem er das Gesicht des Mannes gesehen, wurde ihm die Ungewißheit, wer er sei und was er mit Maud Glover zu schaffen habe, zu einer wahren Folter. Er hatte gehört, daß sie ihn eingelassen, und nun war schon eine Viertelstunde verstrichen, ohne daß er wieder gegangen wäre. Daß sie ihn empfing und daß sie ihm gestattete, so lange zu verweilen, war sicherlich ein Beweis, daß er ihr mehr war als irgend ein gleichgültiger Bekannter. Jede Vermutung aber, was er ihr etwa sonst sein könnte, war gleichbedeutend mit einem Messerschnitt in Stephan Fogarassys leidenschaftliche Seele.

Vorschriften über den Handel mit Milch in der Stadt Marburg. Zum Schutze der Einwohner der hiesigen Stadt vor Gesundheitsbenachteiligung und Verfälschung der zum Verkaufe kommenden Milch werden folgende Bestimmungen getroffen:

1. Allgemeines.

Unter Milch im Sinne dieser Vorschriften ist nur die zur menschlichen Nahrung bestimmte frische Kuhmilch zu verstehen. Im Zweifel wird angenommen, daß die Milch, welche jemand im Gebiete der Stadt Marburg in Verkehr bringt, als Nahrungsmittel für den Menschen dienen soll. Bei Anwendung dieser Vorschriften macht es keinen Unterschied, ob die Milch im Gebiete der Stadt Marburg selbst gewonnen oder von auswärts eingeführt worden ist.

2. Milchsorten.

Im Verkehr zulässig ist nur solche Milch: a) der nichts hinzugesetzt und nichts weggenommen, welche auch sonst nicht verändert worden ist, Vollmilch, oder b) deren einzige Veränderung darin besteht, daß ihr der Rahm ganz oder teilweise genommen ist; hierbei unterscheidet man: aa) wenn die Abrahmung ohne Anwendung künstlicher Mittel erfolgt ist — abgerahmte Milch; bb) wenn die Abrahmung durch Maschinen erfolgt ist — Zentrifugmilch. — Unter der Bezeichnung Kindermilch darf nur solche frische Vollmilch in den Verkehr gebracht werden, die von Kühen stammt, welche a) entsprechendes Futter (keine Schlempe, Trebern u. s. w.) erhalten und b) deren Gesundheitszustand und Fütterung von einem Tierarzte dauernd überwacht wird und zu Bedenken keinen Anlaß gibt.

3. Bezeichnung der Milchsorten.

Da meistens Vollmilch in den Handel gebracht wird, so kann eine Bezeichnung der Gefäße, in denen diese befördert oder aus denen sie verkauft wird, entfallen; diejenigen Gefäße aber, in welchen eine andere als Vollmilch enthalten ist, müssen in deutlicher, nicht abnehmbarer Schrift in einer in die Augen fallenden Weise mit der ent-

sprechenden Bezeichnung versehen sein. Diese Bezeichnung muß an den Gefäßen selbst, nicht am Deckel angebracht sein. Als Bezeichnung dürfen je nach der Milchsorte nur die Worte: abgerahmte Milch, Zentrifugmilch, Kindermilch ohne Abkürzung gebraucht werden. Alle nicht bezeichneten Gefäße dürfen nur Vollmilch enthalten. Bei geschlossenen Milchwagen sind die Bezeichnungen sowohl an den Milchgefäßen selbst, als auch an der Wagenwand, und zwar unmittelbar über den betreffenden Ablaufhähnen, anzubringen.

4. Spezifisches Gewicht und Fettgehalt der Milch.

Vollmilch soll bei einer Temperatur von 15° C. ein spezifisches Gewicht von 1.029 bis 1.034, sowie mindestens 3.3 Prozent Fett besitzen. Abgerahmte Milch muß bei 15° C. ein spezifisches Gewicht von 1.032 bis 1.038, sowie mindestens 1 Prozent Fett besitzen.

5. Unzulässige Milch.

Vom hiesigen Verkehr ausgeschlossen ist die Milch, die von kranken Tieren abstammt, insbesondere von solchen, welche mit Milzbrand, Lungenseuche, Perlsucht, Maul- und Klauenseuche, Pocken, Gelbsucht, Rauschbrand, Ruhr, Euter-Erkrankung, Pyämie, fauliger Gebärmutter-Entzündung oder Vergiftung leiden oder welche äußerlich oder innerlich mit Arznei behandelt werden; ferner Milch aus Geschäften oder Ortschaften, in denen Pocken, Typhus, Cholera, Scharlach oder Diphtherie-Erkrankungen beobachtet und ärztlich bestätigt sind, endlich Milch von einer Kuh, die noch nicht über 8 Tage gefalbt hat und jede bittere, schleimige, schmutzige, abnorm gefärbte oder sonst ekelregende und verdorbene Milch.

Ebenso unzulässig ist jede mit fremden Stoffen, wie Wasser, Mehl, Zucker oder auch mit Konservierungsmitteln versetzte Milch, auch wenn diese der Gesundheit nicht schädlich sind. Milch, aufgekocht oder pasteurisiert worden ist, muß im Verkehre als solche bezeichnet werden.

(Schluß folgt.)

Er wußte, daß er den Klang ihrer Stimmen hören, vielleicht sogar den Inhalt ihrer Worte verstehen würde, wenn er sein Ohr an die dünne Wand legte, die Miß Mauds Wohnzimmer von seinem Atelier trennte. Aber er verschmähte es, zu einem so niedrigen Mittel zu greifen, und er durfte sich von dem Vorwurf der Spionage völlig frei sprechen, als er nun trotzdem etwas von der anscheinend lebhafter gewordenen Unterhaltung da drüben vernahm. Es war die Stimme des Unbekannten, die er hörte, eine volltönende, aber scharfe und gebieterische Stimme, die auf Englisch heftige, ohne allen Zweifel sehr unfreundliche Worte sprach. Ob Miß Maud etwas erwiderte, hörte er nicht, aber seine Wangen glühten vor Zorn und sein Atem ging rascher bei der Vorstellung, daß ein Nichtswürdiger es wagen dürfte, so zu ihr zu reden. Was auch immer dieser Mensch von ihr begehrte, jedenfalls machte er sich ihre Schutzlosigkeit in brutaler Weise zu nütze, und Stephan Fogarassy hatte das Recht — nein, er hatte sogar die Pflicht, ihr beizustehen. Noch eine Minute lang schwankte er, dann wandte er sich wirklich zum Gehen. Aber er hatte den Fuß noch nicht über die Schwelle gesetzt, als er vernahm, wie drüben die Thür geöffnet und heftig wieder zugeworfen wurde. Ein rascher Schritt, offenbar der des Besuchers, erklang auf der Treppe und verlor sich nach unten.

„Zu spät!“ dachte der Maler mit einer Regung des Bedauerns, daß er den Unverschämten hatte davonkommen lassen, ohne ihm die gebührende Zurechtweisung zu erteilen. Da knarrte Miß Mauds Wohnungstür abermals. Stephan hörte ein rasches, kurzes Klopfen,

und ehe er auch nur Zeit gefunden hatte, „Gerein!“ zu rufen, stand Maud in seinem Atelier.

Zweites Kapitel.

Zug für Zug glich sie dem Bilde da auf der Staffelei, und doch war sie tausendmal schöner als das Porträt, das den besitzenden Zauber ihrer Persönlichkeit nur sehr unvollkommen wiedergab, ob es auch immerhin Stephan Fogarassys bestes Werk sein mochte.

Allerdings hatte er sie vielleicht noch niemals so schön gesehen als in diesem Augenblicke, wo sie ihm eine ganz andere schien als sonst.

Ihr Gesicht war sehr bleich und die feinen Züge traten schärfer hervor; aber diese Veränderung stellte sie nicht, sondern sie gab dem wunderbaren Mädchenkopfe nur einen neuen unbeschreiblichen Reiz. Viel mehr als die sorglose Heiterkeit, in deren sonnigem Widerschein Stephan es bisher gesehen, offenbarte die leidenschaftliche Erregung, deren Spiegel es in dem gegenwärtigen Augenblicke war, alle Wunder dieses seltsamen Antlitzes, das in dem prachtvollen Rahmen des üppigen, rotblonden Haars, mit den halb geöffneten, zart gefärbten Lippen und den bebenden Nasenflügeln etwas zugleich Verückendes und Dämonisches hatte. Ihre Augen erschienen viel dunkler als auf dem Bilde, obwohl sich der Maler doch sicherlich nicht über ihre Farbe getäuscht hatte, und was in ihnen funkelte und sprühte, war nicht mehr hold verführerische Lockung, sondern die Blut eines flammenden Bornes oder eines tödlichen Dasses.

Die Gerichtszustände in Untersteiermark.

Der windische Abgeordnete und Hofrat Dr. Ploj hielt am 21. Mai im Abgeordnetenhaus eine denunziatorische Rede, in welcher er die deutschen Richter in Untersteiermark in gröblichster Weise verunglimpft und das Justizministerium und das Obergericht einer germanisatorischen Tätigkeit beschuldigte. Ihm erwiderte in einer tatsächlichen Berichtigung der Abgeordnete der Stadt Marburg, Herr Dr. Wolffhardt, Folgendes:

Hohes Haus! Insoweit der Herr Abgeordnete Dr. Ploj in seinen Ausführungen zum Justizbudget sich darauf beschränkt hat, daß er behauptet hat, die deutsche Sprache werde in Untersteiermark entgegen den bestehenden Gesetzen und Verordnungen über das Maß gehandhabt, und als er behauptet, daß die Slovenen von Anstellungen im Unterlande geradezu ausgeschlossen seien, und daß nur die Deutschen begünstigt werden, und als er weiter behauptet hat, daß — und das ist wohl nur als schlechter Witz zu nehmen — das Justizministerium und das Obergericht eine germanisatorische Tätigkeit im Unterlande entwickeln, habe ich es wahrlich nicht not, mich auf eine tatsächliche Berichtigung einzulassen.

Nicht unerwidert lassen kann ich aber und tatsächlich berichtigen muß ich die Anwürfe, welche der genannte Abgeordnete gegen den deutschen Richterstand in Untersteiermark erhoben hat, da sie absolut falsch und unrichtig sind und mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müssen.

Ich berichtige tatsächlich, daß im ganzen Unterlande kein deutscher Beamter angestellt ist, welcher der slovenischen Sprache nicht soweit mächtig wäre, daß er die Verhandlungen nicht mit vollem Verständnisse zu leiten in der Lage wäre. Auch der eine hervorgehobene Fall von dem Abjunkten in Luttenberg stimmt nicht. Der Mann ist allerdings einmal bei der Sprachprüfung durchgefallen. Daraus kann man aber nur den Beweis ziehen, daß die Prüfungen in der slovenischen Sprache nicht eine Spielerei sind, sondern ernst genommen werden. Der Mann hat sich nun einer zweiten Prüfung unterzogen, er ist gut durchgekommen, hat sich in einer mehrmonatlichen Probezeit tadellos bewährt und wurde als der besten unter allen Bewerbern angestellt.

Ich komme hiebei auf die Sprachkurse und muß hier tatsächlich berichtigen, daß diese Sprachkurse einem bestehenden Bedürfnisse entsprechen und daß alle diejenigen, welche aus diesen Sprachkursen herauskommen, wirklich der Sprache soweit mächtig sind, daß sie ihren Dienst versehen können. Ich kann mich in diesem Falle auf das klassische Zeugnis des Herrn Abg. Dr. Herold berufen, der sogar behauptet hat, daß derjenige, der eine fremde Sprache lernt, dadurch eben gezwungen sei, langsam, deutlich und verständlich zu sprechen und dadurch eher in die Lage komme, sich im Dialekt mit den Bauern zu verständigen als derjenige, der sie als seine Muttersprache beherrscht.

Eine weitere Beschwerde richtet sich gegen die Geschwornengerichte. Ich berichtige tatsächlich, daß die Bildung der Geschwornenliste selbstverständlich vollkommen dem Gesetze entsprechend vor sich geht und daß darauf gesehen wird, daß jeder Geschworene beider Sprachen mächtig ist. Eine Gefährdung kann also darin nicht liegen; denn wenn wirklich irgendein Verteidiger eines slovenischen Angeklagten Bedenken gegen die Zusammenlegung der Geschwornenliste haben sollte, so ist es ihm anheimgegeben, mit Ablehnung von Geschwornen vorzugehen.

Was wir Deutsche Untersteiermarks wollen, ist, daß die deutschen Bewerber nicht deshalb ausgeschlossen werden, weil sie eben Deutsche sind: die Herren Slovenen scheinen aber zu wollen, daß nur derjenige angestellt wird, der ein geborener Slovene ist. Wir bestehen mit Recht darauf, daß unsere deutschen Landeskinder in ihrem Heimatlande eine Anstellung finden und wie wir es freudig begrüßen, daß sie auch die zweite Sprache lernen, so ist bei uns auch der Wunsch maßgebend, daß wir — ich gestehe es offen — dadurch tatsächlich in gewisse Vorteile gebracht werden. Ich gestehe das unumwunden.

Unsere Beamten lassen sich die Sache ernst angelegen sein und die Prüfungen, die sie ablegen, beweisen, daß sie in der Lage sind, ihren Posten voll auszufüllen.

Sie erlassen mir wohl, auf die geschmacklosen Ausführungen, welche seitens des Herrn Dr. Ploj gegen den Kollegen Dr. Pommer gemacht worden sind, zurückzukommen, ebenso auf die Bemerkungen, wie viele von unseren guten Deutschen eigentlich Slovenen seien und wieviel Ueberläufer wir beiderseits haben. Diesfalls tatsächlich zu berichtigen, überlasse ich einem Parteigenossen des Herrn Hofrates Dr. Ploj, dem Abg. Ritter v. Berks. (Lebhafte Heiterkeit und sehr gut!)

In der Rede des Herrn Hofrates Dr. Ploj war aber das Bemerkenswerteste, daß er, wie schon eingangs erwähnt, so weit gegangen ist, die Tätigkeit des Beamtenstandes überhaupt anzuzweifeln und die deutschen Beamten insbesondere herabzusetzen. Er sagte, daß das Ansehen des Richterstandes in Oesterreich verblasse und das Vertrauen in die vollkommene Objektivität und Unparteilichkeit des Richterstandes eine merkliche Einbuße erfahren habe.

Ich muß es gerade unbegreiflich finden von jedem, und umsomehr von einem Manne, der selbst Richter ist, wenn er sich nicht scheut, in einer Debatte sich von seiner nationalen Voreingenommenheit soweit hinreißen lassen, daß er die Objektivität des ganzen Richterstandes in Zweifel zieht und gegen dieselbe ankämpft. Das ist entschieden ein sehr sonderbares Vorgehen.

Auf seine weiteren Bemerkungen aber, daß der Richter mit den Lebensgewohnheiten des Volkes vertraut sein müsse, berichtige ich tatsächlich, wir vertraut es ja haben, daß unsere Söhne, die gewiß mit den Lebensgewohnheiten des Volkes vertraut sind, in der Untersteiermark Stellung finden.

Wenn er weiter gesagt hat (liest): „Jeder, der ein Interesse daran habe, daß die alt-österreichische Tradition von der Gesinnungstüchtigkeit und der ausgezeichneten Qualifikation des österreichischen Richterstandes aufrecht erhalten bleibe, der wünsche, daß der Richterstand von jenem hohen Piedestal, auf welches er durch seinen Beruf gestellt ist, nicht in das lokale Parteigetriebe herabgestoßen werde, in dem Leidenschaft, Uebertreibung und nationale Unduldsamkeit in hervorragendem Maße eine Rolle spielen“, so kann man ihm gewiß ganz recht geben. Aber gerade er ist es, der durch seine Haltung und derartige Reden bemüht ist, den Richterstand von diesem Piedestal herabzuziehen oder wenigstens den Ansehen zu erwecken, als ob der Richterstand nicht mehr jene Objektivität habe, die er tatsächlich besitzt. Ich möchte Herrn Hofrat Ploj nur bitten, daß Leute, wie er, sich nicht zwischen das slovenische Volk und die deutsche Bevölkerung in Untersteiermark stellen.

Wenn der Herr Hofrat Ploj noch die Bemerkung gemacht hat (liest):

„Der slovenische Bauer traut sich heute nicht mehr allein zu einem Bezirksgerichte zu gehen, er kommt immer zum Advokaten und bittet ihn, er möge deutsch plaidieren, weil sonst zu befürchten sei, daß der Kläger sachfällig werde“, so muß ich tatsächlich berichtigen, daß ein solcher Vorfall sich kaum ereignet haben dürfte und daß das wohl nur Phantasiegebilde des Herrn Hofrates Dr. Ploj sind.

Entscheidenst zurückweisen muß ich aber den Anwurf: „Die in der Untersteiermark ernannten Richter wissen sich auch nicht immer von den nationalen Gegensätzen fernzuhalten und gehen nicht immer nach Recht und Gesetz allein vor, sondern lassen sich ziemlich oft von nationalen Sympathien und Antipathien leiten.“ — Ich betone nochmals, daß unser deutscher Richterstand in Untersteiermark mit der vollsten Objektivität vorgeht, ja ich möchte beinahe sagen, ich bedauere es, daß unsere deutschen Söhne, wenn sie dem Richterstande beitreten, sich von nationalen Leben zu weit zurückziehen, und ich bemerke, daß ein Slovene, wenn er in das Richteramt eintritt, seine Nationalität immer in den Vordergrund schiebt. (Bravo! Bravo!)

Präsident: Ich ersuche den Herrn Redner, sich auf eine tatsächliche Berichtigung zu beschränken. (Widerspruch.)

Abg. Dr. Wolffhardt: Herr Präsident, ich habe damit geschlossen.

Politische Umschau.

Inland.

Wolf scheut den Gerichtssaal!

In der „Aussig-Marbiter Volkszeitung“ lesen wir: Karl Hermann Wolf hat trotz der gegen ihn vom Abg. Dr. Schall erhobenen schweren Beschuldigungen den Klageweg noch nicht betreten, ja noch nicht einmal angedeutet, gerichtliche Schritte einzuleiten, was unter seinen An-

„Miß Glover - liebe Miß Glover!“ rief Stephan, indem er auf sie zueilte. „Was ist Ihnen geschehen? — Man hat es gewagt, Sie zu beleidigen?“

Sie warf den Kopf zurück und sah ihm mit durchdringendem Blick ins Gesicht.

„Ah, Sie haben gehört —?“

„Nichts, als daß ein Unverschämter sich herausgenommen, heftig und drohend zu Ihnen zu sprechen. Ich war eben im Begriff, Ihnen meinen Schutz anzubieten, als er sich entfernte.“

„Es ist trotzdem nicht zu spät, mir Ihren Schutz zu gewähren. Ich kam in der Absicht, Sie darum zu bitten.“

„Gebieten Sie über mich!“ rief er beglückt. „Niemand soll es künftig wagen, Ihnen zu nahe zu treten, wenn Sie mir das Recht geben, Sie zu verteidigen.“

Sie schüttelte wie ablehnend den Kopf, aber gleich darauf reichte sie ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen, mein Freund! Ich wußte wohl, daß ich auf Sie zählen dürfe. Aber es war nicht so gemeint. Sie sollen mich gegen Niemand verteidigen — Sie sollen mir nur behilflich sein, von hier zu entfliehen.“

Seine Freude war rasch einer um so tieferen Bestürzung gewichen.

„Wie? — Sie wollen fort? — Fort aus diesem Hause — vielleicht aus Paris?“

„Ja. Und das noch heute.“

„Und dazu soll ich Ihnen helfen? O, Miß Glover, fühlen Sie denn nicht, welche Grausamkeit Sie damit

an mir begehen?“

Ein so tiefer und ehrlicher Schmerz zitterte in seiner Stimme, daß es wahrlich keiner weiteren Erklärungen mehr bedurfte, um ihr den Zustand seines Herzens zu offenbaren. Und Miß Maud machte gar kein Hehl daraus, daß sie ihn erkannt hatte. Ihm ihr schönes Antlitz voll zuwenden, sagte sie leise:

„Ich kann nicht anders. Glauben Sie mir, daß ich selbst am schwersten darunter leide.“

Im nächsten Augenblick kniete er vor ihr auf dem Boden und hatte ihren biegsamen Leib mit beiden Armen umschlungen, ohne daß sie es ihm wehrte.

„Maud — meine geliebte, angebetete Maud! — Nein, ich will — ich kann Dich nicht von mir lassen. Ich könnte ja ohne Dich nicht mehr leben!“

Sie antwortete ihm nicht, aber sie umfaßte seinen braunlockigen Kopf mit ihren schlanken Händen und neigte sich zu ihm herab, daß er ihren warmen Atem über seine Wange streifen fühlte. Nun stimmerte es in ihren heller gewordenen Augen wieder so berückend zärtlich und so süß verheißungsvoll, daß Stephan feurig sein Blut wohl verheißungsvoll der Wirkung feurigen Weines. Seine Lippen drängten den ihrigen entgegen, und sie sträubte sich nicht, ihm zu gewähren, wonach er dürstete. In langem, glühendem Kusse ruhte ihr Munde auf dem seinen, und ihm war, als seien alle Seligkeiten der Welt zusammengeschmolzen in die Wonne dieser einzigen Minute.

Aber wie er nun aufsprang, um sie stürmischer an sich zu pressen, machte sie sich mit einer raschen, eideschwernhaft geschickten Bewegung ihres geschmeidigen

Körpers von ihm los.

„Nicht jetzt, mein Freund! — Ich bitte Dich, laß uns vernünftig bleiben!“

„Vernünftig?“ wiederholte er in jauchzendem Uebermut. „Vernünftig — wenn man von Glückseligkeit trunken ist wie von jungem Tokayer?“

Er wollte sie umfassen, aber der Blick, mit dem sie ihn ansah, bestimmte ihn, sich ihrem Willen zu fügen. Diese rätselhaften Augen hatten über ihn eine Macht, der zu widerstehen er sich viel zu schwach fühlte. Er wurde also ganz bescheiden und empfand es schon als eine hohe Günst, daß sie ihm gestattete, sich neben sie auf die schlecht gepolsterte Ruhebank zu setzen, die den einzigen Luxusgegenstand in seinem Atelier darstellte, und daß sie ihm ohne Widerstreben ihre schmale, aristokratische Hand überließ, die er in leidenschaftlicher Zärtlichkeit streichelte und küßte.

„Also nichts mehr vom Fortgehen — nicht wahr?“ sagte er schmeichelnd. „Nichts mehr von Flucht!“

Aber im Tone tiefster Betrübniß erwiderte sie:

„Quäle mich nicht, Stephan — es bricht mir ja das Herz, aber es darf nicht anders sein.“

„Und warum darf es nicht anders sein? — Wer ist dieser Elende, daß Du Dich so vor ihm fürchtest und Dich vor ihm verbergen mußt, obwohl ich da bin, Dich zu schützen? Glaubst Du, daß meine Arme nicht stark aenua dazu sind? Oder aweifelst Du an meinem Mute?“

(Fortsetzung folgt.)

hänjern Fremden erregen muß. Letztere werden somit gezwungen werden, in diesem Sinne vom Herrn. Abg. Wolf Genugtung zu fordern. Die „Deutsche Volkszeitung“ in Reichenberg bespricht in ihrer Folge vom 25. des Maien den Fall Schalk-Wolf unter anderem wie folgt: „Wenn Abg. Wolf die gegen ihn ins Treffen geführten Anwürfe als unwahr und gehässig zu beweisen vermag, dann kann er doch auch ohne Zaudern den Gerichtssaal betreten und das Urteil für die auf ihn gerichteten Angriffe fordern. Die nun einmal angerufene gerichtliche Entscheidung bietet die einzige Gewähr für die Beendigung des Zwistes im alldeutschen Lager, und aus diesen Gründen muß daher der entschiedene Wunsch aller Nationaldeutschen sein, daß der Abg. Wolf die nunmehr gebotene Gelegenheit zur endlichen und endgiltigen Entscheidung nicht veräume.“ Obwohl wir mit der „D. Vztg.“, dem Organ des Abg. Prade, sehr selten eines Sinnes sind, so müssen wir uns ihr in diesem Falle voll und ganz anschließen, damit endlich einmal Klarheit in diesem die alldeutsche Sache so schwer schädigenden Kampfe geschaffen werde.

— In der österreichischen Delegation wurde am Montag der Gedanke eines Pferdeausfuhrverbotes für Oesterreich-Ungarn in Hinblick auf die englischen Pferdeankäufe angeregt, doch sprach sich der Minister Graf Soluchowski entschieden gegen eine solche Maßregel aus.

— Aus Triest wird gemeldet: Nachdem der Lloyd die Forderungen der Kupferschmiede bewilligte, nahmen die Streikenden Freitag im Arsenal die Arbeit wieder auf. Der Streik dauerte fünf Wochen.

Ausland.

Der Aufstand in Yemen.

Die „Nowoje Wremja“ berichtet, daß der Aufstand in Yemen im Wachsen begriffen sei. Das Haupt der Aufständigen, Hamed Eddin soll 150.000 Mann, die mit Männlichergewehren und kurzen Geschützen ausgerüstet sind, befehligen. Die türkischen Truppen sind umringt. Ein Teil seiner Truppen, die aus assyrischen Arabern bestehen, ist unverläßlich und jeden Augenblick bereit, ins feindliche Lager überzugehen. Die Aufständischen wollen einen Khalifen ausrufen. Der arabische Scheich am Hofe des Sultans soll heimlich mit Hamed Eddin sympathisieren.

— An der albanesisch-montenegrinischen Grenze kam es bei Zeta zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen Montenegrinern und Albanesen, bei welchem es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

— In Frankreich beschäftigt der Millionenschwindel des verdufteten Ehepaares Humbert die öffentliche Meinung noch immer lebhaft. Im Senat hat der Royalist Provost-Lanach für die bevorstehende neue Session eine Interpellation wegen der Affaire Humbert angekündigt, behauptend, ein hervorragender Jurist, den die Gerichte in einer Viertelstunde ermitteln könnten, habe den ganzen Schwindel geleitet. Ferner leitete die Staatsanwaltschaft in Lille eine neue Untersuchung wegen der Ermordung des Fabrikanten Schotsmans ein, der 1899 von unbekannt gebliebenen Individuen im Eisenbahnwagen förmlich abgeschlachtet wurde. Schotsmans war einer der Hauptgläubiger der Frau Humbert, es ist darum die Möglichkeit nicht zurückzuweisen, daß Schotsmans auf ihre Veranlassung umgebracht worden ist.

Die Weihe des Burschenschaftsdenkmales in Eisenach.

Am 22. Maien wurde das Burschenschaftsdenkmal unter den großartigen Eindrücken einer Nationalfeier, die auch der Regen nicht zu schwächen vermochte, festlich enthüllt.

Gegenüber der Wartburg auf der Göpelskuppe bei Eisenach erhebt sich das von Wilhelm Kreis, dem preisgekrönten Schöpfer der Bismarcksäule errichtete Denkmal, und weit ins Thüringer Land hinaus verkündet es das Andenken der Vorkämpfer und Begründer der Reichseinheit. In feierlich ernster Weise erhebt sich das Burschenschaftsdenkmal auf breitem Plateau von quadratischer Form mit Rundungen nach drei Seiten. Im Rücken des Bauwerkes steigt der Wald auf, den das Denkmal mit seinem Helm weit überragt. Zwei Treppen mit mächtigen Rampen führen zum Plateau. Nun türmen sich auf drei Stufen, von einem 5 m hohen Pfeilerkranz halb umschlossen, die Massen des Rundtempels empor. Neun Säulen

von 2-25 m Durchmesser und fast 14 m Höhe fassen den Kern des Raumes, die monumentale Halle, eng zusammen und sind verbunden von dem durch hohe schmale Fenster durchbrochenen Gemäuer des Raumes. So erscheint der Tempel geschlossen und wuchtiger, verkörpert durch die enge Verbindung der Säulen gleichsam die Burschenschaften, als starken untrennbaren Ring, zusammengeschnitten durch das Band: Freiheit, Ehre, Vaterland. Diese Worte sind in großen Lettern in den Architrav gemeißelt, der das Denkmal in der Höhe von 15 m zusammenschließt und von einem ebenso kraftvollen, schwer und schlicht gegliederten Hauptgesims in 20 m Höhe bekrönt ist. So lagert die Masse, der Ausdruck elementarer Gewalt, auf den Säulen, deren Kapitälle von neuartigem Charakter in einfach struktiver Art von tiefen Scharten getrennt sind. Dieser Ring mit den Kapitälern und dem Gesims gibt dem Bau die packende Wirkung; der weitere Aufbau aber verleiht ihm ein stolzes Ausklingen. Denn nun erheben sich auf drei Stufen der Tambour die sechs Köpfe deutscher Männer (Hermann der Befreier, Karl der Große, Luther, Albrecht Dürer, Goethe und Beethoven), gewaltige Tragsteine und endlich der 6 m hohe Helm, umgeben von neun Adlern, die neun Tore bewachen. Der Helm aber klingt aus in einem Kranz von der Gestalt einer Krone. Mit weithin wirkendem, zackigem und doch in großer Linie gehaltenem Umriß steht so der Bau bekrönt; eine Eigenart der prächtigen Gestaltung, die man wohl aus der Verschmelzung von Germanentum mit Hellenentum deuten könnte. Ist der einheitliche und logische Geist, der in allem herrscht, hellenischer Art, so ist die Phantasie, die hier gewaltet hat, durch und durch deutsch.

Das ganze Denkmal ist 33½ m, mit Plateau 36 m hoch. Das Plateau hat einen Flächeninhalt von 2000 Quadratmetern. Tritt man nun durch das schwere beschlagene Tor in die feierliche Halle ein, so fällt der Blick auf die großen deutschen Helme, die das neue Reich schufen; da steht Kaiser Wilhelm I., da sehen wir Karl August von Sachsen-Weimar, den Beschützer der Burschenschaft in der Zeit der Metternich'schen Beschlüsse, ferner Bismarck, Moltke, Roon. Die ganze Halle durchzieht ein tiefer heiliger Ernst, ein Geist der Gemohnung und Andacht. Zwischen den Statuen befinden sich vier große Gedenktafeln, bedeckt mit Namen der für das Vaterland gefallenen Krieger aus den Reihen der Burschenschaft. Ueber den Standbildern und Tafeln sind die Namen von großer burschenschaftlicher und vaterländischer Bedeutung eingegraben: Fichte, Arndt, Jah n, Niemann, Horn, Scheidler, Oken, Fries, Luden. Die Deckengemälde von Professor Gufmann, die Statuen von Hosaens, Selmar, Werner Guder, die Beschlüsse an der Tür von Professor Groß, alles ist wohlthuend zu einander abgestimmt und von kräftiger Farbenwirkung.

Zur Einweihung dieses Denkmals waren in der Pfingstwoche bereits weit über 1000 junge und alte Burschenschaftler aus allen Teilen des Reiches, zum großen Teil mit ihren Damen nach Eisenach geeilt. Die Familien Moltke und Roon waren vertreten. Kaiser Wilhelm II. ließ sein Bedauern aussprechen, an dem Feste nicht teilnehmen zu können. Ein verbindliches Schreiben war vom Reichskanzler Grafen Bülow eingelaufen.

Ueber die Einweihung selbst berichtet die „Voss. Ztg.“ in folgender anschaulicher Weise:

„Nach zwölf Uhr begann die Auffahrt der Chargierten und um halb eins stand die gesamte Burschenschaft geordnet auf dem Marktplatz da. Ich sage mit Absicht, „die Burschenschaft“, denn gestern abends war beschlossen worden, den Allgemeinen Deputierten-Konvent in eine deutsche Burschenschaft umzuwandeln. Ein-Bild von dieser Größe und Farbenpracht hat selbst Eisenach bisher nie gesehen. Sechzig Burschenschaften der deutschen Hochschulen. „Wer kennt die Völker, nennt die Namen, die gasstlich hier zusammen kamen.“ Man sah neben den Teutonen die Zimbern und neben den Dvotriten die Kugler. Und an der Spitze einer jeder dieser germanischen Völkerschaften standen die Chargierten in Wichs mit dem alten sturmerprobten Banner. Ganz Eisenach war auf den Beinen, ein Schauspiel zu genießen, wie es farbenreicher nicht geboten werden konnte.

Um 1 Uhr war alles zum Abmarsch bereit. Ein Musikstusch erklang hell und schmetternd über den weiten Platz und nun kam Bewegung in die Massen. Ein Chargierter der Bonner „Marchia“,

der präsidierenden Burschenschaft, schritt voran. Ihm folgte ein Tenenser „Armine“, der das alte Burschenschaftsschwert auf einem schwarz-rot-goldenen Rissen trug. Nun kam die alte Burschenschaftsfahne, die 1817 von jungen Damen in Jena der Burschenschaft gewidmet worden war, schwarz und rot, mit einem goldenen Eichenreife in dem schwarzen Mitteltuche. Ein Germane von Jena trug das alte Heiligtum der Burschenschaft; ihm zur Rechten schritt ein Armine, zur Linken ein Teutone, beide mit blanken Schläger. Dann kam die Schar der Gäste, meist würdige Gestalten mit beträchtlicher Bemessung, mehr rührend denn lieblich zu schauen. Aber dann — wie lachten die Wangen und strahlten die Augen der Frauen und Mädchen, als die blau-silber-roten Chargierten der Berliner „Allemannia“, die den eigentlichen Farbenzug eröffneten, an ihnen vorbeischnitten! Es war ein schier endloser Zug, der sich wie eine glitzernde Schlange durch die Straßen der guten Stadt Eisenach wand. Ja, er glitzerte und glitzte, denn für eine Stunde hatte das Wetter vergessen, daß es regnen und stürmen lassen könne. Und überall wurde der Zug von den Bürgersteigen und den Fenstern herab stürmisch begrüßt. Ich habe kein einziges Fenster gesehen, in dem sich nicht ein liebliches Frauenbild gezeigt hätte. Und dann ging es zum Nikolaitore den Berg hinan. Auch dort draußen schwärmte es überall von geschmückten, froh bemegten Menschenkindern.“

Tagesneuigkeiten.

(Sechsfacher Mord auf einem Schiffe.) Aus Hamburg wird berichtet: Infolge Meuterei auf dem chilenischen Schiffe „Flecha“ wurden der Kapitän, seine Frau, sein Kind, dann der erste und zweite Offizier, sowie der Steward von der Mannschaft ermordet. Die Meuterer brachten das Schiff durch Anbohren zum Sinken und flüchteten dann.

(Ursache und Wirkung.) Aus Osnabrück wird gemeldet: Bei der Brigadeinspektion in Kaschau traten 28 Mann einer Kompanie des 34. Infanterie-Regimentes, darunter ein Feldwebel und mehrere Unteroffiziere, vor, um sich wegen ungehöriger Behandlung seitens des Hauptmannes zu beschweren. Es wurde die Untersuchung eingeleitet und die Beschwerdeführer wurden — in andere Kompanien eingeteilt.

(Fund eines Riesennastodonts.) Aus Nagyparad wird berichtet: In einem hiesigen Weingarten stießen Arbeiter auf das Skelet eines ungeheuren Tieres. Der Richter Markus ließ durch mehrere Fachleute das Skelet untersuchen. Es ist dies das versteinerte Knochengestütz eines Mastodonts; die Stoßzähne des Tieres sind sieben Meter lang. Vor fünf Jahren wurde in der Nähe dieses Fundortes gleichfalls ein Mastodon gefunden, welches im Museum des Biharver Komitats aufbewahrt wird. Das jetzt gefundene ist größer; in Ungarn wurden bisher nur drei solche Tiere gefunden.

(Auch ein Liebesdrama.) Aus Leitmeritz wird geschrieben: Ein Liebesdrama, aber eines von fast poffenhaftem Charakter, fand gestern vor den hiesigen Geschworenen sein gerichtliches Nachspiel. Der 19jährige Kaufmannssohn Dominik Tozzi in Töplitz unterhielt mit der Kellnerin eines dortigen Nachtlokales Franziska Heidl, „Gretl“ genannt, ein Verhältnis. Die Eltern des jungen Mannes waren natürlich mit seinen Nachschwärmereien nicht einverstanden und er hatte zu Hause oft Zank und Streit. Dominik Tozzi beschloß nun, seinem Leben ein Ende zu machen. Auf seine Aufforderung: „Wenn du mich lieb hast, stirbst du mit mir“, erklärte sich „Gretl“ bereit, mit ihm in den Tod zu gehen. Am 6. Jänner d. J. nahm das Liebespaar in einem Hotel in Töplitz ein Zimmer auf, um dort den Plan auszuführen. Zuerst tranken sie sich mit Wein Mut an zu ihrem Vorhaben. Dann gab Tozzi aus einem sechs-läufigen Revolver drei Schüsse gegen seine Geliebte und drei Schüsse gegen seine eigene Brust ab. Da aber der Revolver sehr wenig und die Patronen gar nichts wert waren, erlitt „Gretl“ nur eine leichte Hautrötung an der Brust, Tozzi gar nur einen Brandfleck auf dem Hemde. Gestern hatte sich nun Tozzi vor dem Schwurgerichte wegen Verbrechen des versuchten Mordes zu verantworten. Die Kronzeugin Franziska Heidl gab aber eine sehr entlastende Aussage ab. Tozzi habe sich zuerst geweigert, auf sie zu schießen und habe sich erst nach mehrmaliger Aufforderung ihrerseits dazu entschlossen. Als sie aber nach dem dritten Schusse von ihm verlangte, er solle weiter-schießen, erklärte er: „Nein, die drei Schüsse sind

für mich." Die Geschwornen verneinten mit elf Stimmen die Hauptfrage. Tozzi wurde von der Anklage wegen Mordversuches freigesprochen und nur wegen Übertretung des Waffenpatentes zu 10 Kronen Geldstrafe verurteilt.

(Politurlack statt Schnaps.) Man schreibt aus Petersburg: Seit in Rußland das Branntweinmonopol eingeführt wurde, ist ein fortwährend steigender Verbrauch von Politurlack wahrzunehmen. Die Leute trinken statt Schnaps — Politurlack. Auch haben die Schnapstrinker neue Methoden entdeckt, um den Politurlack trinkbar zu machen. — Profit!

(Zur Nachahmung.) Der Westdeutsche Industriellenverband, der in Kassel tagte, beschloß die Boykottierung sämtlicher Geschäfte und Firmen in Oesterreich und Ungarn, welche an Stelle der bisherigen deutschen Korrespondenz die magyarisches bzw. tschechische eingeführt haben. Von der Boykottierung werden nach der Mitteilung des Industriellenverbandes mehr als 400 Großfirmen in Böhmen und Ungarn betroffen.

(Tschechisches Amttsdeutsch.) Welche Stillblüten die tschechischen Beamten in amtlichen Urkunden leisten, das beweist u. a. eine in der „N. Fr. Pr.“ mitgeteilte Entscheidung des Oberlandesgerichtes Brünn vom 24. Dezember v. J. Dieses Erkenntnis, welches, nebenbei bemerkt, einen auffsehen erregenden Prozeß zweier Brüder von hervorragendem industriellen Namen in der mährischen Landeshauptstadt betrifft, enthält in seinen Darlegungen unaufhörliche krasse Veräbdingungen gegen die deutsche Sprache, welchen wir folgende Probe entnehmen: „Die zur Begründung eines Verschuldens des Beklagten aus noch gar nicht verbotswidrig gewesenem Versuchsverhandlungen durch Herbeischaffung der (bösen) Absicht aus den letzteren und Anstreckung von Handlungen der Vollendung seitens des Beklagten durch diese Absicht ist nicht durchführ- und nachweisbar.“

(Ein Gymnasiast als Expreßer.) Aus Lemberg wird berichtet: Der Schüler der V. Gymnasialklasse Leopold Zarembski erhielt für das I. Semester ein Zeugnis zweiter Fortgangsklasse aus Weltgeschichte. Er begab sich mit dem Zeugnis in die Direktionstanzlei und sagte: „Daß mir dieses Zeugnis bis Montag ausgebessert werde, denn sonst wird es, so wahr ich den Heiland und mein polnisches Vaterland liebe, ein Unglück geben und ich werde daran nicht schuld sein.“ Die Direktion erstattete gegen Leopold Zarembski die strafgerichtliche Anzeige und die Staatsanwaltschaft stellte ihn wegen Expreßung unter Anklage. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, wogegen der Staatsanwalt die Nichtigkeitsbeschwerde anmeldete.

(Hundert österreichische Soldaten niedergemetzelt!) Belgrader Blätter verzeichnen die Meldung, daß an der Grenze des Sandshafs Bovi-Bazar eine aus hundert Soldaten bestehende Patrouille von Albanesen niedergemetzelt wurde.

(Wie kann man der Sterblichkeit unserer Kinder steuern?) In erster Linie handelt es sich hier nicht um soziale Reformen auf dem Gebiete der Säuglings- und Kinderpflege durch moralische und materielle Unterstützung der Mütter und sachmännliche Hilfe in allen Krankheitsfällen von Mutter und Kind. Die wichtigste Frage, die noch immer ihrer Lösung harret, ist die, wie kann der noch immer in den zivilisierten Ländern der Erde grassierenden Sterblichkeit der Säuglinge gesteuert werden? In Frankreich, wo durch eine Reihe von Schäden, materieller und hygienischer Natur, die Kindermortalität zum schrecklichen Gespenste geworden ist, sind wiederholt Staatskommissionen zusammengetreten. In Deutschland und speziell Oesterreich-Ungarn sind die Mortalitätsverhältnisse im Säuglings- und Kindesalter bei weitem günstiger und dies ist in erster Linie doch nur dem Grunde zuzuschreiben, daß berufene Faktoren von Haus aus die ursächlichen Momente erfasst haben, d. i. der Diätetik der Säuglinge und Kinder ihr Augenmerk zuwenden. Worin liegt also die auch bei uns immer noch so große Sterblichkeit im zarten Kindesalter? Nicht immer in den sozialen Schäden. Denn auch der Ärmste unter den Armen kann bei rationaler Pflege seine Kinder zum gedeihlichen Wachstum bringen, wie der Krösus in seinem Palaste sein Kind dem frühen Siechtum und der Kurzlebigkeit zuführen kann, wenn er unvernünftig vorgeht. Hier muß also der Vorgang der Ernährungsverhältnisse nach den Entwicklungsphasen unserer

Kinder aufgerollt werden. Manche Mütter und Pflegerinnen verkennen, wie wichtig der Beginn der Nahrungsaufnahme beim Säugling auf dessen Lebenskraft und kräftiges Gedeihen und Fortentwicklung sich gestaltet und nicht wenige sind von dem Irrglauben befallen, dem Kinde in den ersten Lebensmonaten nur recht viel Nährmaterial, auch Milch, wie immer dieselbe beschaffen ist, zuzuführen, denn der Glaube, daß sogenannte Speikinder sich wohl befinden und gedeihen, ist in manchen Schichten der Bevölkerung noch immer erhalten. Gerade im Kapitel Kindersterblichkeit, welche, wie eingangs erwähnt wurde, besonders in Frankreich grassiert und auch in Oesterreich noch immer gewisse Grenzen überschreitet, gerade auf diesem Gebiete verdient Nestles Nahrungsmittel als lebenserhaltend angeführt zu werden. Schon der berühmte Kinderhygieniker Morpan hat es vor Jahren in der Armenpraxis unter den ungünstigsten hygienischen Verhältnissen angewendet und bei seinem Gebrauch die Sterblichkeit dieser Kinder im Vergleich zu anders ernährten um mehr als die Hälfte sich vermindern gesehen.

(Das klügste Tier.) Das klügste und dankbarste Tier ist der Hund. Früher bereitete es den Hundebesitzern große Schwierigkeiten, den Hunden ein naturgemäßes und gesundes Futter zu bieten, und viele dieser Geschöpfe mußten infolge mangelhafter einseitiger oder auch zu üppiger Nahrung ihre Gesundheit einbüßen und gingen vorzeitig zugrunde. Dies ist aber jetzt leicht zu verhüten. Wenn man den Hunden Fattingers Fleischfaser-Hundekuchen als tägliches Futter verabreicht, so werden sie stets gesund und kräftig bleiben und ein prächtiges Aussehen erlangen. Dieses nahrhafte und gesunde, aber auch billige Futtermittel wird von allen tierärztlichen Autoritäten, Züchtlern und Sportleuten gelobt und empfohlen, und sollte daher kein Hundebesitzer unterlassen, dasselbe zur Ernährung der Hunde zu benutzen. — Niederlagen von Fattingers Hundekuchen befinden sich bereits in allen Städten. Die Fabrik, wo dieses Futtermittel hergestellt wird, ist in Wien IV., Wiedner Hauptstraße 3.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern ausgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 11. Juni zu Pettau (Vorstenviehmärkte); Stadelndorf (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drahenburg; Marburg*.

Am 12. Juni zu Hl. Dreikönig** im Bezirke St. Leonhard W.-B.; Rann bei Pettau (Schweinemärkte); Graz (Hornviehmärkte).

Am 13. Juni zu Oberort im Bezirke Bruck; Sachsenfeld** im Bez. Cilli; Hl. Geist bei Lottsch** im Bez. Gonobitz; St. Stefan** im Bez. Kirchbach; Radmer im Bez. Eisenerz; St. Andrä W.-B.** im Bez. Pettau; Rohitsch**; Drahenburg**; Siegersberg im Bezirke Lichtenwald; Rann**; St. Johann bei Unterdrahenburg** im Bez. Windischgraz.

Am 14. Juni zu Pöltschach (Vorstenviehmärkte) im Bez. Windisch-Feistritz; Rann (Schweinemärkte); Graz (todtes Stechvieh).

Am 15. Juni zu Weitsch im Bez. Kindberg.

Am 16. Juni zu Schöbau** im Bez. Fürstensefeld; Dplotnik** im Bez. Gonobitz; Praxberg** im Bez. Oberburg; Gnas** im Bez. Felzbach; Mooskirchen** im Bez. Voitsberg; Pöllau**; Arnfels (Kleinviehmärkte); Lembach* im Bez. Marburg; St. Veit bei Pettau**; Oberostreinitz** im B. Rohitsch; Montpreis** Bez. Lichtenwald; Passail, Bez. Weiz.

Am 17. Juni zu Pöltschach* im Bezirk Windisch-Feistritz.

Am 18. Juni zu Bruck*; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmärkte); Stadelndorf (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drahenburg.

Am 19. Juni zu Rann bei Pettau (Schweinemärkte); Graz (Hornviehmärkte).

Am 21. Juni zu St. Marein b. G.*; Gabersdorf** im Bezirke Leibnitz; Brunnndorf* im Bezirke Windisch-Feistritz; Pöltschach (Vorstenviehmärkte) im Bez. Marburg; St. Thomas** im Bez. Friedau; Gantsch** im Bez. Drahenburg; Rann (Schweinemärkte); Puch** im Bez. Weiz; Mahrenberg (Pferde- u. Hornviehmärkte); Graz (todtes Stechvieh).

Am 23. Juni zu St. Georgen** im Bez. Cilli; Liezen; Kirchberg** im Bez. St. Leonhard W.-B.; Lichtenwald**; Schönstein**.

Am 24. Juni zu Gonobitz**; Laufen* im Bez. Oberburg; Tüffer**; Stainz**; Fürstensefeld**; Kirchbach**; Erding; Hartberg am Lebing** im Bez. Hartberg; Hieslau im Bez. Eisenerz; Wald

im Bez. Mautern; St. Leonhard W.-B.**; St. Johann am Drausfeld** im Bez. Pettau; Tschermosische** im Bez. Rohitsch; Hörberg** im Bez. Drahenburg; Strallegg im Bez. Wirtfeld; Kuprecht** im Bez. Weiz.

Marburger Nachrichten.

(Wasserleitungsanlage und Fäkalien.) Wir erhalten folgendes Schreiben: Sehr geehrter Herr Schriftleiter! Da Sie berufen sind, Uebelstände bei öffentlichen Anstalten zu rügen, teilen Ihnen Besucher der Wasserleitung mit, daß in der verfloßenen Woche in unmittelbarer Nähe der Wasserleitungsanlagen eine große Menge Abortkasser ausgeleert worden sind. Von der Wahrheit dieser Tatsachen können Sie sich bei den Bediensteten der Wasserleitung überzeugen, resp. sich diese Beschwerde bestätigen lassen. Sollte diese große Menge Dr... die während des langen Regens in den Boden geschwemmt wurde, bestimmt sein, das Wasser zu verbessern? Nicht umsonst klagen mehrere Parteien über Schwefelwasserstoffgeschmack des Leitungswassers in letzter Zeit. Betrachten Sie diese Mitteilung nicht als einen Scherz, denn Sie können sich von der Wahrheit des Gesagten zu jeder Stunde bei dem Leitungspersonal überzeugen. (Folgt die Unterschrift.)

— Wir glauben, daß bereits diese Zeilen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse verhindern werden.

(Die Fleischpreise) sind in diesem Monat bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindst.	Kalbfl.	Schweinefl.	Lammfl.
Reismann Th.	1.40	1.28	1.40	1.—
Tscherne Joh.	1.40	1.40	1.40	1.—
Fritz Karl . .	1.36	1.28	1.36	1.—
Weiß Alois . .	1.36	1.36	1.40	—
Welle Georg . .	1.28	1.28	1.28	—
Wurzer J. sen. .	1.34	1.32	1.40	—
Schein Ignaz . .	1.32	1.28	1.28	—
Kucher Franz . .	1.28	1.28	—	—
Böschnig E. . .	1.20	1.28	1.20	—
Lehrer Josef . .	1.20	1.20	1.20	—80
Benitz Johann .	1.20	1.20	1.20	—
Kurnig Franz . .	1.20	1.20	1.20	—
Wreßl Franz . .	1.20	1.20	1.20	—80
Weißl Karl . . .	1.12	1.20	1.20	—88
Wresnig Peter . .	1.12	1.20	1.20	—
Zellek Karl . . .	1.20	1.20	1.20	—80
Konradi Herm. .	1.20	1.20	1.20	—
Schwarz M. . . .	1.12	1.20	1.24	—80
Reicher Johann .	1.20	1.12	1.20	—92
Schrott Georg . .	1.20	1.20	1.20	—
Tschernobischeg W.	1.28	1.20	1.28	1.20
Bolegeg Otto . .	1.20	1.20	1.20	1.—
Wurzer J. jun. . .	1.16	1.20	1.40	—
Kramberger A. . .	1.12	1.12	1.20	—80
Mendl Johann . .	1.12	1.20	1.20	—
Merkl Josef . . .	1.12	1.20	1.20	—80
Holzknicht Josef .	1.08	1.12	1.12	—
Stokier Primus . .	1.20	1.20	1.20	—80
Walland Joh. . . .	1.12	1.20	1.20	—
Puffl Anton	1.12	1.12	1.12	—80
Sellak Heinrich . .	1.12	1.20	1.20	—
Sellak Johann . .	1.20	1.20	1.20	—
Reismann Jr. . . .	1.12	1.20	1.20	—88
Sorschag Sch.96	1.08	1.08	—
Böschnig Josef . .	1.12	1.20	1.20	—
Lorber Ferd. . . .	1.04	1.20	1.20	—
Schifko Jakob . . .	1.12	1.12	1.20	—80

(Erde statt Schmalz.) Folgendes nette Pettauer Geschichtchen lesen wir in der „P. Btg.“: Unsere biederen Landleute verstehen sich auf ihren Vorteil ganz famos und wenden dabei Kniffe an, die so einfach sind, daß der Käufer gerade, deshalb — hereinfällt. Am letzten Freitagwochenmarke kaufte ein Familienvater, dem Sparfamkeit im Haushalte gewiß mehr Pflicht sein mochte als manchem andern, von einer „Schmalzwahn“ einen Topf eingegossenes Schweinefett, sah aber leider nicht darauf, ob der Topf schon von dem bestellten Marktaufsichtersorgane auf seinen Inhalt untersucht war. Als er dann selbst nachsah, gewährte er mit Schrecken, daß der Topf eigentlich mit Erde gefüllt, die bloß an der Oberfläche mit einer Schichte aus Schweinefett übergossen war. Die Verkäuferin war selbstverständlich nicht mehr zu finden. Da die Marktorgane das Recht und die Pflicht haben, derlei Schmalztöpfe mit dem „Schmalzbohrrer“ bis auf den Boden zu untersuchen, so sei hiemit gewarnt, solche Töpfe mit Schmalz, die kein Bohrloch aufweisen, zu kaufen.

(Bürgerrechts-Verleihung.) Dem Hotelbesitzer Herrn Franz Bürker wurde mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 7. Mai das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen. Derselbe leistete heute vormittags in die Hände des Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Schmiderer die bürgerliche Angelobung.

(Für die Opfer der Katastrophe von St. Leonhard) erhielten wir neuerdings von einer kleinen Sängerrunde des Marburger Männergesangsvereines 18 Kronen, welche wir zu den übrigen eingegangenen Spenden in der Gemeindeparkasse hinterlegten. Möge dieses Beispiel in unserer Stadt und auswärts zahlreiche Nachahmung finden. Wenn jeder Verein in unserer Stadt unter seinen Mitgliedern Sammlungen veranstaltet, es müßte für den uns benachbarten deutschen Markt ein erkleckliches Sümchen herauskommen. Auf, zur Werbearbeit, zur Hilfsarbeit für die St. Leonharder — die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen.

(Deutsches Jahrmartfest.) Auch die letzte im Kasino abgehaltenen Sitzung des Festausschusses zeigte, daß von Seite aller Erschienenen eine rege Arbeitsfreude zu erwarten steht. Dem Ausschusse liegen bereits so viele Vorschläge für die Ausgestaltung von Belustigungen, Schaustellungen u. s. w. vor, daß gerade für die Vielseitigkeit in dieser Richtung Sorge getragen werden kann. In zuvorkommendster Weise hat der Stadtverschönerungsverein den Volksgarten für die Abhaltung des Festes überlassen, und hat nun auch der Herr Vertreter der Südbahn-Vierteltafel erklärt, daß dieser Verein sich durch Viedervorträge in den Dienst der völkischen Sache stellt. Der wackere Turnverein „Zahn“ bringt bei diesem Feste einen Fackelreigen und einen nordischen Fünfkampf zur Aufführung. Außer den bereits im letzten Berichte angeführten Zelten für Speise und Trank gelangen noch Wurzelzelle, Schaumweinzelle u. a. zur Aufstellung. Der Verband „Schönerer“ des deutschvölkischen Gehilfenvereines wird sich rege bei den verschiedenen Schaustellungen beteiligen und es wurden hierfür schon die ergößlichsten und seltensten Ausstellungsobjekte erforscht und von bewährten Kunstfirmen für dieses Fest gewonnen. An gewaltigen Ueberraschungen wird es bei diesem Feste nicht mangeln. Es ist selbstverständlich, daß dem Jahrmartfeste ein würdiger Rahmen auch mit der Aufstellung von kleineren Belustigungsobjekten gegeben werden soll. Die Musikangelegenheiten werden von Herrn Adolf Feinzig, die Ausschmückung des Festplatzes vom Verbands der deutschen Bautechniker Untersteiermarks, unter Leitung des Bauadjunkten Herrn Karl Steinbrenner, besorgt. Alle jene deutschen Gesinnungsgegnossen, welche sich irgendwie an den verschiedenen Schaustellungen beteiligen oder selbst etwas Interessantes zur Ausstellung bringen wollen, werden höflichst ersucht, sich an den Schaustellungsleiter Herrn Stadtratsbeamten Alois Waidacher zu wenden, oder ihm dies schriftlich bekanntgeben zu wollen. Wie bei jedem größeren Feste gelangt auch ein Bazar zur Aufstellung, der auch diesmal dem wohlthätigen Unternehmen ein größeres Scherlein abwerfen soll, und um das zu ermöglichen, werden alle deutschen Bewohner unserer Stadt gebeten, Bazargegenstände zu spenden und dieselben bei Frau Dr. Mally am Domplatz oder bei Herrn Droguenhändler Max Wolfram zu hinterlegen. Es ergeht auch das höfliche Ersuchen, Weinspenden bei Herrn Weinhändler Josef Hofmann d. J. am Sofienplatz abgeben zu wollen.

(Noblesse verpflichtet.) Wirkliche Noblesse gibt ein gutes Beispiel, indem sie die zum Schutze des Stadtparks gegebenen Verordnungen streng befolgt. Talmi-Noblesse tut das Gegenteil.

(Gute Rehjagd in Aussicht.) Jagdfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 4. Juni 1902 vormittags 11 Uhr bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg die Gemeindejagd Zmolnig (beginnend unweit der Bahnstation Maria-Rast) auf einer Fläche von ungefähr 1000 Hektar zur Versteigerung kommt. In der verklossenen Pachtperiode betrug der Pachtzinsling per Jahr 220 K und das Jagdergebnis 30 Stück Rehe und mehr per Jahr. Pachtperiode acht Jahre.

(Die Schachfreunde Marburgs) wird es interessieren zu vernehmen, daß die Grazer Schachgesellschaft Sonntag, den 1. Juni einen Ausflug nach Marburg unternimmt und nachmittags

nach Tisch im grünen Saale des Kasinos mit Marburger Schachfreunden spielen wird, wozu jeder Schachspieler Zutritt hat.

(Marburger Schützenverein.) Auf allgemeinen Wunsch findet das nächste Kranzelschießen morgen Sonntag, den 1. Juni statt. Um zahlreiche Beteiligung wird dringend ersucht und sind Gäste herzlich willkommen.

(Ortsgruppe Marburg des Steiermärkischen Privatbeamten-Landesverbandes.) Die am 1. Juni erscheinende „Allg. österr. Privatbeamten-Zeitung“, Organ der Privatbeamten-Gruppe des ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie in Wien, bringt die von den befreundeten Vereinen betreffs der vier Gesezentwürfe gemeinsam an das Abgeordnetenhaus gerichtete Eingabe in vollem Wortlaute. Damit nun dieser entschiedene Protest gegen die in den Gesezentwürfen zum Ausdruck kommenden, den Stand der Privatbeamten in seiner Gänze mißachtenden, den Einzelnen der Willkür des ersten besten Unternehmers überantwortenden Anschauungen in die weitesten Kreise des betroffenen Standes bringe, veranlaßte die hiesige Ortsgruppe die freie Zusendung genannter Nummer an ihre Mitglieder, durch deren Annahme keine Verpflichtung zum weiteren Bezuge erwächst, obwohl derselbe sehr zu empfehlen wäre.

(Offene Bitte an das hiesige Gendarmerie-Kommando.) Man schreibt uns: „Einer der beliebtesten Spaziergänge ist die Straße gegen Leitersberg, und besonders lebhaft ist sie an Sonn- und Feiertagen besucht; leider aber werden die Erholungsbefürchtigen in den Abendstunden durch halb betrunkene verrohte Burschen in der unanständigsten Weise belästigt, häufig aber auch in gefährlicher Weise bedroht. So z. B. am letzten Frohnleichnamstage, da begegnete man in den Abendstunden einem solchen Kerl, der mit offenem Messer herumfuchtelte, dabei rufend: „Heute muß einer hin sein.“ Es ist bekannt, daß man sich sehr häufig in solchen Fällen um Abhilfe bittend an die hiezu berufene hohe Behörde wandte, doch umsonst; dieselbe findet sich erst dann veranlaßt, einzuschreiten, wenn ein Unglück geschehen ist. Vielleicht genügen diese Zeilen aber, die verehrliche Gendarmerie zu veranlassen, den Lumpen, den ich ihr mit heutiger Post zur Anzeige brachte, auf einige Zeit hinter Schloß und Riegel zu bringen, denn er ist einer von dieser Sorte, der schon imstande ist, einem harmlosen Spaziergänger das Messer in den Bauch zu stoßen, damit er ein Vergnügen hat. Wenn das Unglück geschehen ist, dann kommt auch die Kommission. Ich glaube aber, es ist doch besser bewahrt als beklagt, und darum seien jene, die berufen sind, hier Abhilfe zu schaffen, hiermit um ihre Einflussnahme gebeten. J. G.“

(Eine Klage von Hundebesitzern) ging uns zu, welche u. a. Folgendes besagt: Es besteht eine Stadtratsverordnung, der zufolge für die Stadtparkanlagen ein Hundeverbot besteht. Anders aber als im Stadtpark verhält es sich in Bezug auf die Parkanlage am Domplatz, also in der inneren Stadt, da dort die Hunde nicht an der Leine geführt werden und es leicht möglich ist, daß manchmal ein Hund über die niedere Einfriedung in die Anlagen springt. Bemerkte dies ein Wachmann, so zeigt er den Hundebesitzer an, notabene wenn er ihn kennt; kennt er ihn aber nicht und sieht er auch die Marke nicht, dann ist es eben auch so gut. Vor einigen Jahren war in diesen Parkanlagen ein mit einer Peitsche versehener Wächter aufgestellt, welcher die Hunde aus den Anlagen vertrieb. Dieses Mittel war ein probates. Schließlich — so fragen die Einsender — für was wird denn die Hundesteuer, welche nicht sehr gering ist, bei uns eigentlich bezahlt? Wir glauben, ein kleiner Bruchteil derselben würde genügen, um damit den Wächter zu entschädigen. Zum Schlusse stellen die auf dem Schreiben unterzeichneten Hundebesitzer an den Stadtrat die Bitte, neuerdings in den Anlagen am Domplatz einen Wächter anzustellen, um die Hundebesitzer vor dem oftmaligen zum-Amte-Laufen und unnötigen Strafen zu schützen.

(Gemeinderat.) Den Schluß des Berichtes über die letzte Gemeinderatsitzung bringen wir Raum mangels halber in der nächsten Nummer.

(Aushilfskassenverein in Marburg.) Gebahrungsausweis für den Monat Mai: Zahl der Mitglieder 478, Stammanteile K. 70.760, Reservefond K. 83.468, Spareinlagen zu 4% K. 358.973, Vereinshaus K. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten K. —, Darlehen auf Wechsel

K. 572.454, Kassaest K. 3.796, Gesamtverehr im Monate Mai: K. 316.438.

(Selbstmord einer Magd.) Am 26. d. hat sich in Wildon die Dienstmagd Johanna Sedlak in der Waschküche ihres Dienstherrn aus Furcht vor Strafe wegen einiger ihr zur Last gelegten Diebstähle, die sich nach Durchsuchung ihres Koffers ergaben, erhängt.

(Das Recht auf Arbeit.) Eine bedeutungsvolle gewerbegerichtliche Entscheidung wurde vom Justizministerium den Gerichtsstellen bekanntgegeben. Es handelte sich um die Frage des Rechtes auf Arbeit seitens der Gehilfen und der Pflicht auf Zuweisung von Arbeit seitens des Meisters. Der Kläger, ein Schuhmachergehilfe, verlangte von dem beklagten Schuhmachermeister für drei Arbeitstage, an welchen ihm keine Arbeit zugewiesen wurde und an denen er keinen Arbeitsverdienst hatte, eine Entschädigung von zehn Kronen. Der Beklagte machte geltend, daß er, wenn er selbst keine Arbeit habe, eine solche dem Gehilfen nicht zuweisen könne. Man könne von den Meistern nicht verlangen, daß sie für solche „arbeitslose“ Tage, an denen absolut nichts zu tun sei, die Gehilfen bezahlen. Das Gewerbegericht hat jedoch der Klage stattgegeben mit der Begründung: Durch die Aufnahme des Klägers in den gewerblichen Betrieb des Beklagten erlangte er das Recht auf Zuweisung von Arbeit. Der Beklagte übernahm die Pflicht auf Zuweisung von Arbeit an den Kläger. Der Meister hatte demnach die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß passende Arbeit für den Kläger vorhanden sei.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein verurteilter sozialdemokratischer Agitator.

Am 8. Dezember v. J. fand in Pichwang eine Versammlung deutschnationaler Arbeiter zum Zwecke der Gründung des Verbandes „Märztag“ des Bundes deutscher Arbeiter „Germania“ statt, zu welcher der alldeutsche Abg. Stein erschienen war. Die Sozialdemokraten wollten unter der Führung des Grazer sozialdemokratischen Gemeinderates (!) Genossen Bichl die Versammlung sprengen. Weil ihnen dies nicht gelang, schimpfte im Vorraume des Versammlungslokales der „gebildete“ Genosse Bichl über den Abg. Stein in den unflätigsten Ausdrücken. Abg. Stein brachte beim Märztaglager Bezirksgerichte die Klage ein und dieses verurteilte gestern den „gebildeten“ Grazer roten Gemeinderat zu 300 K. Geldstrafe, eventuell 30 Tagen Arrest. Der Kläger hat selbst, den Bichl nicht mit Arrest zu bestrafen, da er nur ein Werkzeug in der Hand anderer gewesen ist.

Letzte Nachrichten.

Abg. Dr. Schalk und Abg. Wolf.

Abg. Wolf hat sich endlich, nachdem die ihn furchtbar belastende Anlagenschrift des Abg. Dr. Schalk schon zu Pflingsten erschienen ist, unter dem Drucke der öffentlichen Meinung nun doch entschlossen, Dr. Schalk zu klagen, d. h. Wolf kündigt diese Absicht an. Warum er solange wartete, sagt er nicht.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 1. Juni 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. — Zugführer Herr Karl Friß. —

Briefkasten der Schriftleitung.

Abg. Stein. Heil Dir! Herzlichen Glückwunsch! N. J.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Soliden Agenten

oder Kaufmann, welcher bei Gemischtwarenhandlungen, Cafetiers und Hoteliers eingeführt ist, übergibt alte eingeführte Wiener Essenzfabrik 1403 Vertretung und kommissionellen Verkauf. Nur Herren mit Prima-Referenzen, welche eine Caution, resp. Sicherstellung bis 1000 Kr. bieten können, wollen ihre Offerte unter „Guter Verdienst 1000“ an die Annonzen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Liebenberggasse 2, senden. 1403

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Grossartige Erfindung!

Neu! Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spiritus lack

EOLIN-LACK ist der neueste u. brillianteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: GOTTFRIED KETZ.

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Grossartige Erfindung!

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des plötzlichen Ablebens unserer lieben teuren Gattin, resp. Mutter, Tochter, Schwester und Nichte, der Frau

Marie Haas geb. Wondrak

sowie für die zahlreiche Beteiligung, am Leichenbegängnisse und die vielen prächtigen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere den Herren Vertretern des Handelsvereins, den Herren Dr. Spavic, Dr. Frank und Dr. Kal und der Familie Wisky unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 30. Mai 1902.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Tschernovscheks Gasthaus „zur Südbahn“.

Sonntag, den 1. Juni l. J.

Garten-Konzert

ausgeführt von der vollständigen

Musikkapelle des k. k. I. Militär-Veteranenvereines unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **E. Füllekruss**. Beginn 11 Uhr vormittags. Eintritt frei.

Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit **1. Juni** das Kaffeehaus des Herrn Kupnik, Café „Nordpol“, Franz-Josefstrasse übernehme und unter dem Namen

Café „Kärntnerhof“

weiterführen werde. Mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen im Gasthause „zur Puntigamer Bierquelle“, Kärntnerstrasse, auch in meinem neuen Unternehmen zu bewahren, gebe ich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, meine werten Gäste durch Verabreichung von nur guten Getränken, feinsten Liqueuren, echten steirischen Weinen und Märzenbier sowie aufmerksamste Bedienung aufs Beste zufrieden zu stellen. Zugleich steht den geehrten Gästen ein Klavier zur Verfügung.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll **Peter Kranzelbinder.**

Dienstmädchen gesucht!

Ein arbeitsames, älteres, moralisch streng solides Mädchen mit Jahreszeugnissen, das in allen Hausarbeiten gut bewandert ist — Küche ausgenommen — auch slavisch spricht, wird per sofort, oder für später, mit zwanzig Kronen Monatslohn, nebst ganzer, guter Verpflegung und Herreisegeld aufgenommen bei **Stefan von Variadic**, Apotheker in **Bosnisch-Gradska** a. d. Save, 5 Stunden Entfernung von Ugram. — Einlegung der Zeugnisse und des Dienstbuches erforderlich.

Fleischer's Gasthaus, Mühlgasse 23

Sonntag, den 1. Juni im neu renovierten Garten Konzert des beliebten Schrammel-Quartetts.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Billige kalte und warme Küche, gute steirische Naturweine, stets frisches Fassbier empfiehlt bestens 1390 hochachtungsvoll **Jul. Newald.**

Komptoir und Reise

Flotter Korrespondent, hauptsächlich zum Reisen verwendbar, repräsentationsfähig, tadelloses Vorleben, wird gesucht. Ausführliche Offerte unter „Dauernd 3647“ befördert Rud. W. Hoffe, Wien, I. Seilerstätte 2. 1388



Selbstth. **WASSER FÖRDERUNGS-ANLAGEN** aus tiefgelegenen **QUELLEN** baut: **A. KUNZ** MÄHRISCH-WEISSKIRCHEN

PROSP. GRATIS U. FRANCO.

Indian - Federn

Riwo 40 fr. sind wieder zu haben bei

A. Himmaler Blumengasse 18.

Größeres Quantum gutes Pferdeheu kauft Wolf, Tegetthoffstr. 18.

Wichtig für alle Weingartenbesitzer.**Josef Hietzel, Kupferschmied (Fiebingers Nachfolger)**

Marburg, Kärntnerstrasse 6.

Erlaube mir alle Interessenten auf meine selbsterzeugten, ganz aus Kupfer bestehenden

Vacuum-Peronospora-Spritzen

mit Kugel-Ventilen und Allweiler-Zerstäuber und Schwefel-Apparate

aufmerksam zu machen. — Die Spritzen sind infolge ihres guten Materiales und ihres nur 4 1/2 Kilo betragenden Gewichtes geeignet, bei größter Leistungsfähigkeit und ihres billigen Preises wegen jede Art Spritze zu übertreffen. **12 fl. Preis der kompletten Spritze.** Preise ab meinem Magazin. Verpackung zum Selbstkostenpreise. Sämtliche Reparaturen und Umänderungen anderer Systeme, sowie einzelne Bestandteile, liefere passend und gut hergestellt. Anschließend erlaube mir noch auf mein reichhaltigstes Lager in **Brenn- und Waschkesseln** aufmerksam zu machen, sowie ich mich zur besten Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als **Legung von Kupfer-, Eisen-, Blei- und englischen Zinn-Röhren** für **Dampf- und Wasserleitungen** etc. bei billigster Berechnung der Preise empfehle.

Das

Ziegelwerk mit Dampftrieb

von

H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg a. D. (Melling)

offeriert für die heurige Bauzeit gut gebrannte **Mauerziegel**, Material hiezu mit Maschinen getnetet, durch dieses haben unsere Ziegel eine bedeutend höhere Druckfestigkeit als gewöhnliche Handschlagziegel. Aus feinst geschlemmtem Lehme werden erzeugt: gepresste Mauerziegel für Rohbauten, ebenso alle Gattungen **Dach- und Hohlziegel**, ferner zum Auslegen der Gesimse passende Ziegel in allen Größen und Formen, wie auch verschiedene Gattungen hohle Ziegel zur Herstellung von leichten und schalldichten Zwischenwänden.

Zur Herstellung von Horizontal-Gewölben und Dächern, für **Keller, Stallungen, Magazine, Gisteller** etc. passend, wie auch als Ersatz für die der Fäulnis unterworfenen **Tram- und Dippelboden-Decken** empfehlen wir unsere in allen Staaten patentierten **hohlen Recontra-Ziegel**, mit welchen bis drei Meter Spannweite gewölbt werden kann. Derartig ausgeführte Gewölbe-Decken sind außer ihrer Dauerhaftigkeit und Schönheit, wärmehaltend und schalldicht und lassen, da die Ziegel hohl sind, keine Dünste durchgehen.

Referenzen über mit sehr gutem Erfolge schon hergestellte Decken und Dächer sind: Stadtgemeinde **Marburg**, Decken in zwei Etagen des Kanzleigebäudes der Landwehr-Kaserne, Herren **Ad. Himmler**, Blumengasse; **Franz Bernhard**, Glashandlung, Tegetthoffstrasse; **Alois Mayr**, Kaufmann, Tegetthoffstrasse und Herr **Ferdinand Küster**, Weinhandlung, sämtliche in **Marburg**; außerdem das Stadtbauamt in **Graz**, wo ein Probegewölbe mit einer öffentlichen Belastung die große Tragfähigkeit dieser Decken glänzend nachgewiesen hat.

Unentgeltliche Anleitungen zum Wölben, wie Berechnungen für die erforderlichen Traversenstärken und Eintheilungen derselben, erfolgen von uns bereitwilligst, wie wir auch bereit sind, die Ausführung von solchen mit unseren **Reontra-Ziegeln** herzustellenden Decken unter Garantie für die größte Tragfähigkeit und Solidität, unter billigster Berechnung selbst zu übernehmen.

H. Schmid & Ch. Speidel, Werkbesitzer und Baumeister.

Feuerversicherungen

aller Art übernehmen

1357

die von österreichischen Industriellen gegründeten **Versicherungs-Verband österr. und ungar. Industrieller in Wien** **Oesterreichische Elementarversicherungs-Aktien-Gesellschaft.**

Volleingezahltes Aktien-Kapital 4 Millionen Kronen.

Wien, IX/1, Peregringasse 4.

Vertretungen in allen grösseren Orten.

Agenten werden zu günstigen Bedingungen akzeptiert.

Literarisches.

Die „Wiener Mode“ vom 1. Juni (Heft 17) zeigt uns Damenoiletten neuester Mode für den Hochsommer. Besondere Beachtung verdienen die ausgeschnittenen Blusen; die Beseitigung der festgeschlossenen und hohen Krägen bildet eine wohlthuende Annehmlichkeit, die ausgeschnittene Taille trägt sich lustiger. Die dargestellten Modelle weisen durchwegs aparten Ausputz, Säumchen und Spitzen-einsätze auf. Auch fallen einige Hutmodelle durch gefällige Formen ins Auge. Das Heft enthält ferner Badekostüme, Gartenkleider, Straßen- und Reisettoiletten sowie Sportkostüme für jedes Alter. — Für Herren ist ein Bericht über Sportkleidung zu finden. Die Beilage „Kinder-Mode“ ist nach denselben Grundfäden, nämlich: kleidsam, vielseitig und praktisch, bearbeitet. Im Unterhaltungsteil finden wir interessanten Lesestoff, auch Nützliches und Wünschenswertes aller Art. Jede Buchhandlung kann ein Heft vorlegen, wo solche fehlt, abonnieren man direkt beim Verlag in Wien VI/2, oder aber beim nächstgelegenen Postamt. Bezugspreis K 3.—

„Seidel's kleines Armeeschema. Mai-1902.“ Mit besonderer Ungeduld wurde diesmal das Erscheinen dieser Ausgabe erwartet, denn zweimal innerhalb sechs Monaten haben größere Veränderungen in der Dislokation der k. u. k. Wehmacht stattgefunden. Diese, sowie das Mai-Advancement sind in Nr. 51 des „Kleinen Seidel“ sorgfältig berücksichtigt. Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich dieser weitverbreitete Behelf in Militär- wie auch in Zivilkreisen erfreut, begnügen wir uns damit, das Erscheinen dieser Nummer hiermit allen Interessenten bekannt zu geben.

Inhalt der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ Nr. 21: Gesellschaftliche Unarten und gesellschaftliche Talente. Von A. Allerlei Ansichten. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Verzierte Briefe. Von Dr. Heinrich Kümmerling. Praktischer Ratgeber für moderne Frauenarbeiten. Von Gabriele Sotha. Eingendet. Für Haus und Küche. Speisezetteln für ein bürgerliches Haus. Am Arbeitsstische. Von Mathilde Müller. Literatur. Album der Poesie: Nicht zu bescheiden. Von Bernhard von der Planitz. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Rätsel-Zeitung. Das Waldgeheimnis. Von H. Waldemar. Feuilleton: Die goldene Dose. Von Ambros Erbstein. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier d. J. Inserate. Preis vierteljährig 2 K.

Eingekendet.

Wenn Sie nach Graz fahren, so versäumen Sie ja nicht, die günstige Gelegenheit zu benützen, und in der Hofgasse Nr. 7 bei Anton A. Schwarz Ihre Einkäufe in Leder-, Papier- und Metallwaren, sowie Malutensilien zu machen, nachdem das Geschäft und sämtliche Waren zu tief herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Merour“, Nürnberg, Glöckendonsstraße 8. 1322

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Schutzmarke: Anker
LINIMENT. CAPS. COMP.
aus Richter's Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.
Richter's Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag, 1. Elisabethstraße 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaft) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erfhältlich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirtl.

Verlangen Sie Echt



Bilz-Malz-Kaffee

ist der allerbeste und übertrifft

an Feinheit, Güte und Nährkraft alle anderen Malzkaffee-Sorten. Dieser Malz-Kaffee trägt als Schutzmarke das Bildnis des berühmten Naturarztes F. G. Bilz, von welchem er allen Kranken und Gesunden, Armen und Reichen, Kindern und Erwachsenen zum täglichen Genuß empfohlen ist. — „Überall vorrätig“.

Franz Wilhelm's abführender Thee

von

FRANZ WILHELM

Apotheker, k. u. k. Hoflieferant

in

Neunkirchen, Niederösterreich,

ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr. Währ. per Paket zu beziehen.

Drachglas
Metallrahmen für Oberlicht, Fusboden, etc.
Lastunterstützung und Verankerung.
Bestes Verglasungsmaterial für Glasindustrie.
Normales Material für Glasindustrie.
Normales Material für Glasindustrie.
Normales Material für Glasindustrie.

Anderere Fabrikate:

Glasfen aller Art, Glasfenster, Tafelglas belgischer und deutscher Art, Glasguss, Stangglas (patentiertes Stangglas-Buchstaben) etc.

Das Wunder- Mikroskop

wodurch in der Chicagoer Weltausstellung über 2 1/2 Millionen verkauft wurden, ist jetzt von mir für den geringen Preis von
nur K. 2.40
(gegen Vorkaufsendung von K. 2.60 franco Nachnahme 40 Heller mehr) erhältlich. Dieses Wunder-Mikroskop ist, daß man jeden Gegenstand circa 100mal vergrößert sehen kann, daher Staubatome und für das Auge unsichtbare Tiere wie Mäikäfer so groß und unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und ein längst gewünschter Haushaltungs-Apparat zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälschung und des Fleisches auf Erbsen. Die im Wasser lebenden Infusionstierechen, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man lustig herumschwimmen. Außerdem ist das Instrument mit einer Loupe für Kurzsichtige zum Lesen der kleinsten Schrift versehen. Bessers Mikroskop mit 2500fach r. quadr. Vergrößerung incl. mehreren Objecten und Objectivgläsern in elegantem Kasten nur K. 5. Sensationell! Fernrohr mit 3 Messern auszügig, achromatischen Gläsern, auf ungeheurer Entfernung deutlich zeigend, nur K. 6. Anweisung wird beigegeben.
Versandt durch

J. Schüller, Wien, II., Kurzbaergasse 4.

Adlergarn mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei

1164

Hans Pucher, Marburg,
Herrngasse 19.

Erstes Etablissement
für
**Gas- und Wasser-Versorgung, Ventilationen
und Centralheizungs-Anlagen**
Marburg, Volksgartenstrasse 31.

P. T.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß sich ab 1. Juni 1902 unser Bureau nicht mehr in der Herrengasse 36, (Wögerer'sches Haus) sondern 1328
Volksgartenstraße 27, Telephon 39
befindet. Wir bitten alle Anfragen und geschätzten Aufträge dahin zu richten.
Hochachtungsvoll
Ingenieur Ant. Seiberth und Karl Pickel.

1902 1902

Mineralwässer

frischer Füllung sind stets bei
Allois Quandest
vorrätig. 997

1902 1902

Zum VI. deutschen Sängerbundfeste in Graz.

Erlaube mir die P. T. Besucher dieses Festes auf mein bestrenommiertes elektro-photogr. artist. Atelier „Sophie“, Graz, Kaiser Josephplatz 3, besonders aber speziell für elektrische Aufnahmen aufmerksam zu machen. Elektrische Aufnahmen können nicht nur tagsüber, sondern auch bis spät abends vorgenommen werden. Nach 6 Uhr vorherige Anmeldung erbeten. Telephon Nr. 835. 1267

Graz, Brandhofgasse 19

**Behördlich autorisiertes
Technisches Bureau**
für Ausführung von
Fabriks-Anlagen
Erwirkung von Patenten
aller Staaten

Josef Dertina, behördl. autor. beedeter Maschinenbau-Ingenieur, Partienvertreter in Patent-Angelegenheiten, des k. k. Landesgerichtes beedeter Sachverständiger für das Maschinenbau- und elektrotechnische Fach. 1004

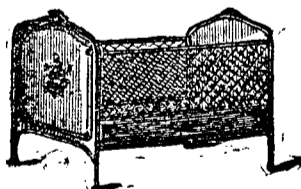
Eis- und Gefrierschränke

neuestes System für Gastwirte, Selcher, Fleischer u. Delikatessenhändler sowie für den Privatgebrauch (große Eisersparnis) empfiehlt bestens **Johann Andreas Maizen**, Tischlermeister, Kaserngasse 8 und Glöbnergasse 7. 908

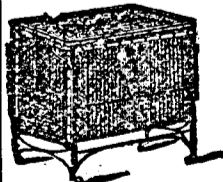
Keinen Bruch mehr!
10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. — Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. — Verlangt Gratisbrochure von **Dr. H. Reimanns**, Balkenberg 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 P.

Kinder-Wagen!



Kinder-Betten!



von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, auch eingerichtet.



Reform-Kinderstühle, Kastenbetten

von 8 fl. aufw., sowie alle Gattungen Eisenmöbel und Bettwaren.
Billigste Fabrikspreise.

Fabrik Weinberger, Wien, VI.
Mariahilferstrasse 87, im Hofe.
Preisliste franko. Solvente Vertreter gesucht.

Ziehung unwiderruflich 19. Juni 1902 Schauspieler- Lotterie

- 1 Haupttreffer à 50000 K
- 1 „ à 5000 „
- 1 „ à 3000 „
- 2 „ à 2000 „
- 5 Treffer à 1000 „
- 10 „ à 500 „
- 20 „ à 200 „
- 60 „ à 100 „
- 100 „ à 50 „
- 300 „ à 20 „
- 3500 „ à 10 „

Lose à 1 Krone
empfiehlt

**Marburger Escompte-
bank, Marburg.**

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Eine complete
Spezerei-Einrichtung
mit allem Zubehör ist im ganzen oder einzeln zu verkaufen bei **H. Simmler**, Blumen-gasse 18. 1224

Schöne Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Küche etc., Dachboden, Keller, Garten und Wasserleitungsanteil bis 1. Mai event. sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschek.

Part.-Wohnung
Schmidnergasse 29 zu vermieten. 4 große Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, große Küche, Dienstbotenzimmer und Speis, nebst Terrasse. Anzufragen bei Baumeister Robert Schmidt.

Kunst-Eis

vom städt. Schlachthof befindet sich der Alleinverkauf bei **Kleinschuster**, Postgasse 8
Nur tagsvorher bestellte Blockanzahl wird zum gleichen Preise à 30 Heller an die P. T. Abnehmer zugestellt. 1316

**Gründlichen
Zither- u. Streichzither-
Unterricht**
nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock,
Tür 12.

Das 1342
Damenkonfektion- und Modistengeschäft
Fanni Hobacher,
Hauptplatz 19 Marburg Hauptplatz 19
verkauft sämtliche auf Lager befindlichen
Sonnenschirme
zu tief herabgesetzten Preisen.

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate

Lechners Taschen-Camera, Reflex-Camera, Kodak, auch mit Görz- u. Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Copierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechners phot. Mitteilungen sowie Preisverzeichnis gratis. 1088
R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
t. t. Opt-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für Amateure.
Fabrik photographischer Apparate. 1088

Frühjahrs- und Sommer Saison 1902.

Hohe Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10	fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter	echter Schaf- wolle.
lang, kompletten Herren- Anzug (Rock, Hose u. Gilet)	fl. 6.— u. 6.90 von besserer	
gebend, kostet nur	fl. 7.75 von feiner	
	fl. 8.65 von feinsten	
	fl. 10.— von hochfeinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloben, feinste Kammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vortheile der Privatkundschaft Stoffe direct bei obiger Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 801

Behördl. aut. Zivilgeometer
Karl Hantich,
staatsgeprüfter Forstwart,
empfehlte sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.
Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

Spargel **Bottiche**
Vollkommen gesunde
nicht zu vergleichen mit italienischer oder sonstiger Ware, offeriert 1045
mit ca. 1 Startin Rauminhalt, vorzüglich geeignet zur Herrichtung der Peronospora-Brühe billig zu verkaufen bei **H. Simmler**, Blumengasse 18.

A. Kleinschuster
Marburg.

Zementrohre und Zementplatten
werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister Franz Derwuschek,
Meiserstraße 26. 2283

Bade-Schwämme
Frottier-Handschuhe
Rücken-Frottierer
Zahn- u. Nagelbürsten
Kopfbürsten
bei
Max Wolfram
Herrengasse 33.

Marie Kapper
empfeht ihr gut sortiertes 423

Lager in Kinder-Wäsche,
Maschinenstickerei, vorgebundene Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Stüchgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im Weisnähen und Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Strangfalzziegel und Drainageröhren
aus der 1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei **C. Pickel,**
Marburg, Volksgartenstraße 27.

Reise-Lotterie.

Haupttreffer **50** Haupttreffer

Vergnügungsreisen mit vollständig freier Verpflegung.
Nebentreffer **20.000** Nebentreffer

← Nur Vergnügungsreisen. →

I. Haupttreffer:

Reise um die Erde
mit vollständig freier Verpflegung.

Ein Los 2 Kronen Ein Los

Ziehung unter behördl. Aufsicht unwiderruflich 15. Juli 1902.
Erhältlich in allen Reisebureaux, Wechselstuben, Lotto-Collecturen und Tabak-Trafiken.

Geschäfts-Inhaber und Tabak-Trafikanten als Wiederverkäufer gegen Provision gesucht. — Prospekte gratis.

General-Vertrieb Wien, I., Wipplingerstr. 29.

Verkaufsstellen in Marburg;
Marburger Escomptebank, Caroline Handl, Josefa Hartler, Bertha Mayr, k. k. Lotto-Collecturen.

Alle Treffer der Reise-Lotterie werden mit 10 Percent Nachlass in barem Gelde gekauft. Int. Reise-Bureau Schenker & Co., Wien I., Schottenring 3 und Kohlmarkt 1.

Einkassierer

zugleich tüchtige Verkäufer für Marburg und Umgebung werden gegen Fixum, Provision und Reisespesen-Vergütung von erstem Hause aufgenommen. — Offerte unter „Caution 200“ an die Verw. d. Bl. 1314

L. Luser's Touristen-Pflaster.
Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depot:
J. Schwenk's Apotheke
Wien-Meidling.

Man verl. Luser's Touristen-Pflaster zu K. 1.20.

Zu beziehen durch alle Apotheken.
Zu haben in Innsbruck bei den Apothekern Malfatti, Dellacher, Schöpfer, Winkler, Fischer. Kaufstein: E. Schropp. Hall: Chr. v. Klebelberg. Wind-Landsberg: W. A. Suchanek.

Eduard Allgauer, Fruchtsaftkellerei, Altenstadt, Borsarlberg.
Der einzig bestehende vorzüglichste Erfab für Obstmost ist „**Etters Haustrunk.**“ — Dieses wohl-schmeckende Getränk, welches durch Vermengung nur mit Wasser aus Etters Fruchtsaft hergestellt wird, ist hinsichtlich Farbe, Geschmack und Wohlbedimmlichkeit einem guten Apfel- od. Birnmoste gleichzustellen und nach dem Urtheile vieler Abnehmer von Obstmost nicht zu unterscheiden. Niederlagen an allen größeren Plätzen. 655

Gründlichen 769
Zitber-Unterricht
ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched,** staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchs-anweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme erchluf. Porto. 1320

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräberstraße 69.

Patente, Marken- und Musterrecht
in allen Staaten erwirkt
Anton v. Sterr
beid. Patentanwalt
Wien IV, Frankenberggasse 8.
Telegramm-Adresse: Sphing, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis.

Strafbar
ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Eilenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.** Dresden-Leitschen a. E.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rothes, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommersprossen. Vorräthig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram,** Drogerie, R. Wolf, Drogerie, Marburg.

Putze nur mit Globus Putz-Extract.

Prämirt mit goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900 und gold. Medaille Wien 1902. Ueberall vorrätig.
Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Jalousien
in allen Farben, Holzrolleaus einfach bis hochelegant, zu den billigsten Preisen bei
Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.
Preisblatt auf Verlangen. Agenten gesucht. 1189

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



FLORA Vieh-Nährpulver. **FLORA** dient als Futter-zusatz für das gesammte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Aufzucht von Dachsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Vieh-nährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

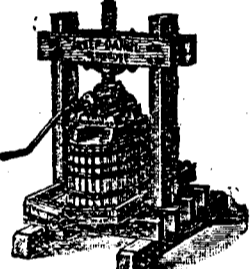
Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Stiftchen mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptverandt:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.
Zu haben in Marburg bei S. Novak, Rom. Pachner's Nachfg. F. Szlebecz, F. Vincetitsch, Joh. Preschern, C. Tschampa's Nachfg. Jos. Kaudic. In Radkersburg bei Ludwig Klß.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik
Jos. Dangel, Steisdorf

empfeht verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Fatterschneidmaschinen, Sgrattmühlen, Rübenschneder, Maisrebler, Ertrurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdebeurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelpresswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservertheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.

Karl Bros, Seifensiederei,
Marburg, Hauptplatz
empfeht:

Glycerinseife, ungepreßt, geschnitten in Stücken von 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Kilo, per Kilo K 1.20.
Schmierseife (Kaliseife), in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts per Kilo K --.50.
Washseife, gepreßt à la Schicht und glatt geschnitten, von 10 Stück aufwärts per Stück 20, 24 und 30 h.
Kaltwasserseife, schwarz, in 1/2 Kilo-Stücken, per Stück 20 h, 100 Stück K 18.--.
Waschpulver, Bleichsoda (Perlsoda), in Paketen, oder ausgewogen, per Kilo K --.25.
Calc Pottasche (kohlen-saueres Kali), in Kübeln von 10 Kilo aufwärts per Kilo K --.50.
Kalksaub für Düngemittel, in Säcken von 100 Kilo sammt Sack per 100 Kilo K 2.--.
Unschlittgrießen (Viehfutter), in Säcken von 10 Kilo aufwärts, rpe Kilo K --.16.
Wagenfett, in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts, per Kilo K --.16. 676

Bestes Wasserbad-Lichtpaupapier stets frisch,
Baue-Leinwand u. Papier, Millimeter-Papier braun, grün, blau,
Zeichenpapier
in verschiedenen Qualitäten in Bogen und nach Meter, sowie alle erforderlichen
Zeichen- und Kanzlei-Requisiten
empfeht zu billigen Preisen
Andreas Plaker, Papierhandlung,
Marburg, Herrengasse 3. 1202

Wohnungen am Stadtpark

bestehend aus drei Zimmern mit Balkon, Badezimmer, Wasserleitung und allen Nebenräumen sind per 1. Juni und 1. Juli zu vermieten im Hause Parkstraße 18. 1307



Deutsche Hausfrau!
Kaufen Sie nur
Südmark
Deutschen
Hauskaffee
unverfälschter bester Zusatz
zu Bohnenkaffee.

Rosbacher Eigenbauwein

in Flaschen

zum Preise von 28 und 32 kr. per Liter empfiehlt

Spezereiwaren-Handlung

M. Fontana, Tegethoffstrasse 23.

M. Partl

Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg
Burggasse 2

empfehlen seine Erzeugnisse von geschliffen geschliffenen **Warmwasser-Heizungsrohren** für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.

Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeier, Metall-Druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.

Ventilation und Schornstein-Aufsätze.

Badewannen mit und ohne Heizung.

Closets aller Systeme.

Holzement-Bedachungen.

Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufrohren.

Peronospora- und Schwefel-Apparate.

Sonigschleuder-Maschinen und Gegenstände für die Bienenzucht.

Uebernahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Lager aller Küchengeräte

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden selbst zur Ausführung gebracht. 1140

Kostenanschläge gratis.

Marburger Salami

nach Mailänder Art, in Stangen jeder Größe, per Kilo fl. 1.50 empfiehlt 1356

Julius Crippa, Burggasse 3.



Die Niederlage der echten, berühmten Styria-Fahrräder

Johann Puch & Comp. befindet sich nur bei

Conrad Prosch

Marburg, Viktringhofgasse.

Neue Modelle eingelangt.

Eigene grosse Fahrschule

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

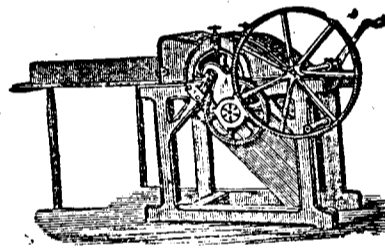
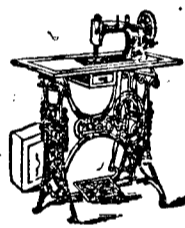
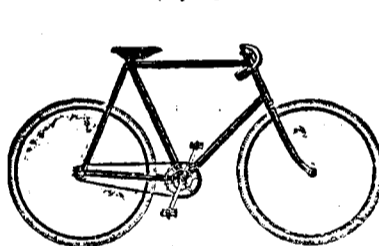


Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Actylen-Anlagen, Bade-, Sit- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



Hr. Wiedemann
Hauptplatz 11.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u. neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Traube, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Anerkennung.

Die gefertigte Vorstehung der Raiffeisenkassa in Mäder bestätigt hiemit der Wahrheit gemäß, daß bei dem am 7. d. Mts. beim Herrn Zahlmeister Rilga stattgehabten Brande unsere Kassa Nr. 3, Fabrikat **Karl Zahn** in Wien, während drei Stunden in den intensivsten Flammen eines hölzernen Doppelhauses stand, nach Einfall der Unterlage in die Gluten stürzte und dort weitere drei Stunden liegen blieb.

Trotzdem war bei Eröffnung der Kassa der Inhalt intakt, in gut erhaltenem vollkommen brauchbarem Zustande, abgesehen von wenigen unbedeutenden Beschädigungen der Geschäftsbüchereibände, welchen Uebelstand wir aber unserer eigenen Unvorsichtigkeit zuschreiben, indem die Kassa nicht sofort, nachdem sie der Glut entnommen war, geöffnet wurde, wodurch die in derselben sich entwickelnde Hitze hätte entströmen können.

Selbstredend bedarf nun die Kassa einer eingehenden Reparatur, doch hat die Firma **Karl Zahn** dieselbe übernommen und uns kostenfrei eine neue Kassa als Ersatz beigelegt.

Wir danken genannter Firma für ihr äußerst kourantes Entgegenkommen und können dieselbe, sowie die Fabrikate der Kassaabrik **Karl Zahn** in **Wien** nur auf das Beste empfehlen.

Mäder, am 10. Mai 1902.

Für die Raiffeisenkassa:

Der Zahlmeister: **Kaver Rilga.**

Der Obmann: **Florian Ender.**

Vertreter der Fabrikate des **Karl Zahn** in Wien, Herr **Karl Birch** Marburg, Burggasse 28.

Groß. lichtes Gewölbe
samt Nebenräumen ist vom 1. August in der Tegetthoffstraße 19 zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 935

Großes elegant möbliertes **Zimmer**
samt Vorzimmer sofort zu vermieten. Herrngasse 56, 2. Stock, Thür 8. 1364

Nett möbliertes **Zimmer**
mit separ. Eingang, am Stadtpark mit 1. Juni zu vermieten. Adresse in Verw. d. Bl. 1324

Große 1410 **Satinier-Maschine**
auch als lithographische Presse verwendbar, billig zu verkaufen. Pfandleihanstalt Domplatz.

Werkstätte
zu vermieten. Anfr. Spenglermeister **Riha**, Kärntnerstraße. Dorthselbst auch ein Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 1411



Wahrlich!

hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

- Marburg: Wilhelm Abt.
- " Allg. Verbrauchs- u. Sparverein.
- " H. Andrafschik.
- " M. Verdajs.
- " Friedrich Felber.
- " M. Fontana.
- " Franz Frangesch.
- " Therese Giegerl.
- " F. Hartinger.
- " G. Ischeppe.
- " F. P. Holasch.
- " Gottfried Kez.
- " W. König, Apoth.
- " Hans Knapp.
- " L. H. Koroschek.
- " Math. Ladner.
- " H. Lorber.
- " Alois Mayr.
- " Vitus Murko.
- " Simon Nowak.
- " Franz Opelka.
- " R. Pachner's Nfl.
- " Joh. Preschern.
- " A. Duandest.
- " Jg. Rottenmann.
- " Franz Rieser.
- " Josef Sagat.
- " Karl Schmidl.
- " Fr. Schenker.
- " A. Schörl Nachf.
- " Franz Temerl.

- Marburg: Alois Sucher.
- " Ed. Laborsky.
- " Karl Tschampa.
- " Jos. Walzl.
- " Josef Welzschach.
- " M. Wolfram.
- " Karl Wolf.
- " Adolf Weigert.
- D.-Landsberg: D. Daghofer.
- " P. Purkarthofer.
- " M. Lunefschnigg.
- " Franz Pieber.
- Drachenburg: Elsbacher.
- Ehrenhausen: Th. Egger.
- Eibiswald: Allg. Spar- u. Consum-Verein.
- " Arbeiter-Consum-Verein des Stahlwerkes.
- " Heintr. Rieslinger.
- " Karl Rieslinger.
- " Johann Pichler.
- " Josef Schartner.
- Fresen: Richard Sonns.
- Gonobitz: Franz Kupnik.
- " Kmetijsko drustvo.
- Hl. Dreifaltigkeit: Ferd. A. Golob.
- Hohenegg: Franz Zottl.
- Leibnitz: Alois Rada.
- " R. Guttmann.

- Leibnitz: Pauter u. Zechner.
- Lemberg: F. Zumpandic.
- Leutschach: Jul. Decrinis.
- " H. Hartmann.
- " Josef Pac.
- " Andr. Stine.
- Luttenberg: F. Serzen.
- Mahrenberg: F. Trettler.
- " Josef Schöber.
- " Johann Bauer.
- Tüffer: Andr. Elsbacher.
- " Karl Hermann.
- Mureck: J. Kolletnigg.
- " Anton Freismuth.
- " Joh. Rügler.
- " Anton Prisching.
- " Johann Dubois.
- " Josef Hake.
- " Karl Kapann.
- " A. Knittelfelder.
- " Ed. Nglers Witwe.
- Pettau: Jg. Behrbalk.
- " Josef Kasimir.
- " V. Leposcha.
- " Brüder Mauretter.
- " F. Niegelbauer.
- " V. Schulz.
- " F. S. Schwab.
- " A. Sellinschegg.
- " H. Wratzsko.
- Radlarsburg: Kramberger.
- " Franz Horvath.

- Radlarsburg: Kaufmann.
- " F. Kerschischnig.
- " Josef Koller.
- " Richard Prettner.
- " J. Sterlec.
- Reisnigg: J. Furhofer.
- " Tomasi Rudolf.
- Rohitsch-Sauerbrunn: Böhlein August.
- St. Georgen W.-B.: Ant. Unger.
- St. Lorenzen: M. Poliska.
- " J. Michelitsch.
- St. Marein: Wagner.
- " J. Löschnigg.
- Sträß: F. Buchwald.
- Schwanzberg: F. Gericke.
- " Knittelfelder.
- " F. Mayer.
- " Franz Ortner.
- Wies: Johann Wisjak.
- " Anton Marx.
- " Julius Kraus.
- W.-Feisritz: R. Kopatsch.
- " A. Krautsdorfer.
- " N. Pinter.
- Wind-Gratz: Gust. Uxa.
- " Bastianschitz.
- " M. Gradischnig.
- " Josef Klingner.
- " Jos. Pungarschek.
- " Josef Winkler.

Jahreswohnung
bestehend aus 4-5 schönen Zimmern, nebst Zubehör, Veranda mit prachtvoller Aussicht, Park — event. auch Stallbenützung — sogleich zu vermieten. Villa **Alwies**, Marburg. 1413

Wohnung
1. Stock, mit 2 Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Josefsgasse 29. 1379

Ein **Comptoir-Praktikant**
mit guter Handschrift gesucht. Adresse in Verw. d. Bl. 1347

Gewölbe
in der Herrngasse zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Wögerer, Selchergeschäft. 1360

Zwei elegant **möbliert. Zimmer**
nebst Vorzimmer, unweit des Stadtparkes, vom 10. Juni an zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1363

Damen Verdienst
bietet sich lohnender durch den Verkauf eines gut eingeführten patent. Damen-Artikels (Toilette) an die Privatkundschaft. Offerte unter „Verdienst“ an die Annonzen-Expedition **Günther** in Teplitz, Böhmen. 1383

Geld-Darlehen
erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und 6 % gegen Schuldschein und mäßige Raten-Rückzahlung. Discrete Vermittlungen jeder Art. **Ferd. Gallab**, Wudapest, VII., Eserhatgasse 17. Retourmarke erbeten. 1401

Gelernte Schneiderin
wird als Verkäuferin in ein feines Geschäft aufgenommen. Nur selbstgeschriebene Offerte abzugeben an d. B. d. Bl. 1408

Kompletter Brunnen.
Franz sammt Deckel und Muschel aus Stein, Brunnenkasten, 13 Klaster Röhren sammt Geleit, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr. bei **Anton Kaschmann**, Meiserstraße 23. 1112

Das beste Trinkwasser
 bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

Sorgenfreies Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. Discret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau M. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe. Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, à jour-Gewebe, Roh- u. Waschseide f. Kleider u. Blousen, v. K. 1.15 an p. Meter. Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

Empfehle

meinen garnierten Liptauer (Spezialität), frischen milden Maiprimen, hochprima Halb-emmenthaler, echten hohen Emmenthaler, Eidamer, Roquefort, Gorgonzola, Imperial, Jagenberg Schloßkäse etc., ferner echte Krainerwürste Stück 14 kr., Prima ungarische, Veroneser und Mailänder Salami zu billigsten Preisen.

Für Wirte und Wiederverkäufer bedeutende Preisermäßigung.

Josef Schwab,
 Spezial- Delikatessenhandlung, Marburg, nur Herrengasse 32 gegenüber Hotel „Erzherz. Johann“ Telephon Nr. 22.

Für die Herren Maturanten!! empfiehlt 1357

Salon - Anzüge
 von Strich-Kammgarn, feinst ausgeführt, von fl. 30.— aufwärts

Emerich Müller
 Herren-Modengeschäft.

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte moornde Haar-geißt, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarmuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirchan.**
 Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

H. Billerbeck
 Herrengasse 29
 empfiehlt sein 3099

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand. **Cirine**, flüssige waschbare Parquettpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ro. fl. 1.50, 1/2 Ro. 85 kr.

Fumancr Sparwächse für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 kr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ro. fl. 1.—.

Bernsteinfußbodenlack 1 Ro. 90 kr. **Smalt** für Vergolden in Dosen zu 25 kr., 40 und 75 kr. Goldlack zum Bestreichen von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Fläschchen 20 und 35 kr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

13 Joch prima Wiese
 in St. Margarethen, einem mit Ziegel gedeckten Heustadel und dem stehenden Futter ist sofort um 6000 fl. zu verkaufen, event. auch nur das Futter. Anz. fr. bei **Frau Emilie Karlin**, Rärntnerstraße 22. 1361

kleine Mühle in Graz
 auch als prachtvolle Villa zu verwenden, 5 Min. von der elektrischen Bahn und Hilmteich, reizende Lage, ist gegen geringer Anzahlung und äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen oder Marburger Haus umzutauschen. Auskunft bei **Jof. Schwab**, Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 32.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gefällig erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher**, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 187

Für Weinbautreibende! Für Landwirte!

Zum Besprühen der Weingärten, als auch zur Vertilgung der Obstbaumschädlinge sowie zur Vernichtung des Federichs und des wilden Senfs, haben sich **Ph. Mayfarth & Co.'s** patentierte selbstthätige, tragbare, als auch fahrbare **Spritzon**

„SYPHONIA“

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen säuben. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche Lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.



Konzertflügel
 wird um 280 fl. bar verkauft. Näheres in Verw. d. Bl. 1331

Junge anständige Leute
 suchen eine Hausmeisterstelle. Adresse in Verw. d. Bl. 1369

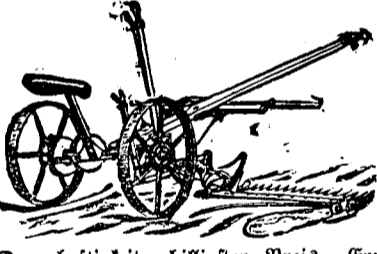
Wirklich seltener Gelegenheitskauf!

für vereinigte Weinproduzenten, Herrschaften oder größere Weingartenbesitzer, das Haus **Jalomingasse 31** in Graz, wo über 50 Jahre ein Gasthaus betrieben wurde, mit hochelegant eingerichteter Weinstube, wegen Familienverhältnisse zu verkaufen; dasselbe hat durch das im Bau begriffene Finanzgebäude eine große Zukunft. Anfrage direkt beim Eigentümer **Pagl**, Schönaugasse 17, Graz. 1376

Geld, billiges Geld

für Hausbesitzer, Fabrikbesitzer, Gutsbesitzer, u. l. Offiziere, Staats- und Bahnbeamte, mit und ohne Vormerkung, Geschäftsleute, Gastwirte, Cafetiers, Private, Kavaliere, Schauspieler, Damen, Erbkassiere, Legate, Fruchtgenüsse, Geschäftsordnungen, Arrangements, Wechsel-Escompte, 1. und 2. Sätze, Kauf, Verkauf und Tausch von Realitäten und Geschäften besorgt kulant, rasch und diskret ohne Vorbehalten, auch Provinz, die konz. Verkehrsanstalt **Wahler, Wien, I.** Singerstraße 13, 2. Stod. Gegeündet 1870. 1172

Mäh-Maschinen
 für Gras, Klee und Getreide.



Die besten **Säemaschinen** sind **Ph. Mayfarth & Co.'s** neu konstruierte „Agricola“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern; für Berg- und Ebene. Leichtester Gang, größte Dauerhaftigkeit, billigster Preis. Ermöglichen größte Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Wohnung
 großes Zimmer mit Gewölbe zu vermieten. Anfrage Burggasse 5, 1. Stod. 1350

Gelegenheitskauf.

Ein Haus sammt großem Garten, welcher sich vorzüglich für Baupläze eignet, Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1201

Schönes Gewölbe 1181

gegenüber großer Kaserne, Verkehrsstraße, neu errichtet, sogleich zu vergeben; geeignet für Friseur. Anfrage **Tegethoffstraße 35.** 1278

Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen etc.

fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & CO,
 kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen
 WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.
 Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Geschäftsüberfiedlungs-Anzeige.
 Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meine **1372**

Fleischauschrotung
 vom Hause Nr. 8 in der Burggasse in das Haus **obere Herrengasse 36** übertragen habe und bitte die P. T. Kunden, mich auch fernerhin mit Einkäufen zu beehren, da ich stets bestrebt sein werde, nur gutes **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** zu den mäßigsten Preisen zu führen. Mit besonderer Hochachtung **Georg Schrott, Fleischermeister.**

Jakobi's vereinigte **Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrikniederlage**
 Wien, IX.
 Thurngasse 4.
 Bequeme **Heilzahlungen.**
 Umtausch kulant. Bestes Fabricat. Vertreter acceptiert. 594

Tennis-Blousen!!
 modernste Ausführung
 per Stück **1 fl. 90 kr.**
 bei **Gustav Pirchan, Marburg.**

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von **William Enderkson** erfundene **amerikanische Hühneraugen-Extract.** 385

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versandungs-Depot **F. Sibli**, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth.**

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Zahnstiller
 (auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei **Herrn. W. König, Apotheker.** 9

Sofort zu vermieten
 Werkstätte, event. als Magazin verwendbar, trocken, licht, sonnig und südlich gelegen; ebendort ab 1. Juni schöne Stallung für 2 Pferde incl. Zubehör, alles nächster Nähe vom Südbahnhofe. Anfr. Verw. d. Bl. 1112

Frischen Liptauer Maikäse

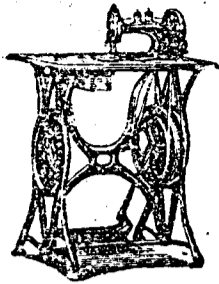
in anerkannt vorzüglicher Qualität offeriert **Peter Makovicky**, Käsefabrik in **Liptó-Rosenberg.** Eine Postdose von 5 Kg. K. 5.34 franco.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadieu

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgass 22.



Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von Fahrrädern in nur tadelloser Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien.

Reichhaltigstes Lager von Ersatz- und Zubehörsachen für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandteilen.

Bestens eingerichtete große Reparatur-Werkstätten für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute Vernidlung. Stetes Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene Rad-fahrschule, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



Schnitt-, Bau-, Brennholz und Weingartstöcke

offeriert zu billigen Preisen

436

H. Tommasi

Lagerplatz Mellingerstrasse 62.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Staum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweisse à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — Zithern, vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig. Verlag der Violinschule von Franz Schönherr und der Violin-Übungen von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau Orla Spranger, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

MOST

zu verkaufen, auch in kleinen Gebinden, billigst bei D. Gitzinger, Leitersberg. 1346

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

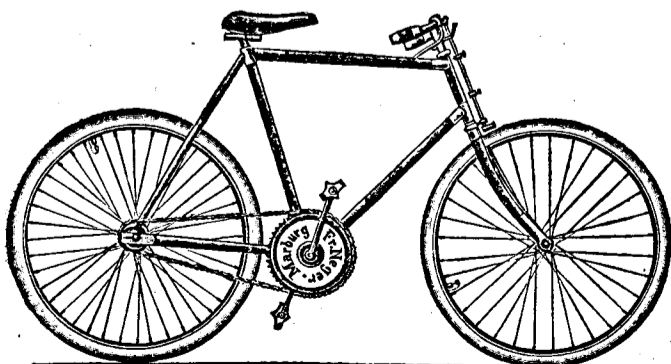
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstosend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastif-Cylind. u. u.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.



Der Verwaltungsrat der Marburger Eskomptebank

erfüllt die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Hinscheiden seines langjährigen Mitgliedes, des Herrn

Georg Wgriseq.

Er war ein eifriger Berater und Mitarbeiter, stets auf das Wohl des Institutes bedacht. Dieser Verlust erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Ehre seinem Andenken.

Hr. Franz Martischitsch
Hr. Emmy Martischitsch

geborene von Goeriz
Verwählt.

Süd-Afrika, Johannesburg,
den 15. April 1902.

Jenes hübsche Fräulein,

mit rotgestreifter Bluse u. schwarzem Rock, welches Freitag ca. halb 9 Uhr vormittags aus dem Hauptpostamt kam, wird ersucht, ihre Adresse behufs ehrbarer Annäherung unter „Schöne Zukunft“ hauptpostlagernd Marburg zu hinterlegen. Discretion verbürgt. 1398

Lebendes Geflügel 1902er

hochpr. große, junge, fette, lebende, gemäst. Brathühner 8—10 St. K 6, fette Legehühner 3—4 Stück K 7, hochfeine täglich frische Naturbutter 9 Pf. K 7.80, fette Tafelkäse 10 Pf. K 4 versendet franco gegen Nachnahme unter Garantie bester Bedienung **M. Drobnier** in Larnow, Galizien. 1386

Grosse Kasse

geeignet für Kanzleien, billig zu haben. Adresse in Verw. d. Bl.

Bei Julius Fiala

in Leberhof, **Böhmisch**, ist keine Grasskizitation mehr. 1395

Nett möbliertes

Balkon - Zimmer,

separat. Eingang, zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. Stock links.

Großen Settenhund,

sehr wachsam, Männchen oder Weibchen, kauft F. Czadnik, Domgasse 5. 1399

Schöne Realität

bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallungen, eine Weinpresse mit Obstquetschmaschine, 3 gewölbe Keller, ca. 36 Joch Grund, darunter 2 $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, 7 Joch Acker, 6 Joch Wiesen, 4 Joch Obstgarten u. 16 Joch Wald, ist um 6500 fl. zu verkaufen oder gegen ein kleines Marburger Haus zu tauschen. Anzufragen David Wruß in der Südbahnwerkstätte Marburg. 1400

Zuverkaufen

wegen Abreise billig: eine Küchenkrederz, Schlafdivan u. Doppelchiffonier, Neudorf 144. Alles in gutem Zustande. 1349

Danksgiving.

Für die vielen Beweise tröstender Teilnahme anlässlich des herben Verlustes unseres unvergeßlichen Dahingeshiedenen, des wohlgeborenen Herrn

Georg Wgriseq

sowie für die Fülle schöner Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse des theuren Verblichenen, gestatten sich hiemit allen Standes-Personen, Körperschaften, Freunden und Bekannten ihren wärmsten und innigsten Dank auszusprechen

die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Erste u. grösste Centrifugen-Molkerei
empfiehlt
beste Vollmilch

Gutes Maß! 9 fr. Gutes Maß!

Zufolge Ausschlußbeschlusses vom 4. Mai 1902 wird diese anerkannt beste **Vollmilch** von heute ab mit 9 fr. per Liter verkauft. — Außerdem empfehlen wir feinste **Röstcher Theebutter, Kaffee- und Schlagobers, saucere Milch.**

Kefir.
Molkerei-Genossenschaft Röstsch.
Freie Zustellung ins Haus durch **Hans Lorber**, Marburg, Tegetthoffs Geburtshaus. 1405

Freiwillige Lizitation

von verschiedenen Spenglerwaren, Grablaternen, Geschäfts- und Wohnungs-Einrichtung etc. im Hause **Burggasse 8**, am **4. Juni 1902**, 9 Uhr vormittags event. die folgenden Tage. 1407

Marie Zeni.

Für Fassbinder!

Aus der Verlassmasse der verstorbenen Frau **Ottilie Pichler** sind noch verschiedene Werkzeuge auszuverkaufen, darunter 2 Gasmaschinen, 5 Fasszüge, 12 Stoßbänke, eine eiserne Zugspindel, Garb-, Kimm- und andere Hobel verschiedener Größen, Krummeisen und diverse Hämmer. Anzusehen bis 8. Juni täglich von $\frac{1}{2}$ 9— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vorm. Göthegasse 1, 1. St., **G. Jentl.**

Kleiner Besitz

10 Min. von der Station **Böhmisch**, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Anzufragen **Mühlgasse 6**, Marburg. 1160

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, auch mit Frühstück und Mittagstisch, sogleich zu vermieten. Preis 18 fl. Anz. ufr. **Casino-gasse 2**, parterre, links. 1393

Postkartone

in allen Größen zu haben bei **W. Lehrer**, Herrengasse 22.

Deu & Dubsky
Leinenwarenhandlung „zum Bischof“

Spezialität

Bischof-Webe, für jede Wäschegattung bestens zu empfehlen, in 80, 90, 110, 120, 156, 176 und 200 cm Breite

Marburger Schützenverein,

Sonntag, den 1. Juni nachmittags 2 Uhr Beginn des

„Kranzelschiessens“

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration.

FEUERWERK

effektiv und verlässlich, liefert **Franz Cuno**, Pyrotechniker, **Gratz, Morellensfeldgasse 42**. — Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka**, Marburg, **Burggasse 15**. 1382